Studienkreis
Profi-Nachhilfe für alle!



Besser konzentrieren

Ratgeber für Eltern mit vielen Übungen für Kinder



Impressum

Herausgeber:
Studienkreis GmbH • Universitätsstr. 104 • 44799 Bochum • www.studienkreis.de
1. Auflage Oktober 2014
Redaktion:
Thomas Momotow (Studienkreis) • Text: Irena Wiesemann • Zeichnungen:
Michael Holtschulte • Fotos: Studienkreis • Gestaltung: Q:marketing •
Druck: Domröse Druck GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

Lernen begleitet uns ein Leben lang. Positive Lernerfahrungen sind auf unserem Lebensweg sehr wichtig. Als Eltern von Grundschulkindern kennen Sie Lernsituationen, in denen die Kinder sich ablenken lassen oder einfach „nicht bei der Sache“ sind. Das Lernen und Erledigen der Hausaufgaben wird zur Geduldsprobe. Konzentrationsübungen gehören deshalb auch zur Nachhilfe im Studienkreis, besonders zu unserer Arbeit mit jüngeren Schülern.

Auch in der Schule ist dies ein Thema. Oft bekommen die Schüler nicht mit, was erklärt wird oder wie sie eine Aufgabe erledigen sollen. Mangelnde Aufmerksamkeit kann vielfältige Ursachen haben. Zu viele Störgeräusche, aber auch zu wenig Konzentration. Sich zu konzentrieren bedeutet zunächst auch zu lernen, richtig zuzuhören. Was ist wichtig? Was ist Nebensache und lenkt mich ab? Unwichtige Geräusche oder Ablenkungsmanöver von Mitschülern müssen ausgeblendet werden. Die Kinder sollen lernen, ihre Aufmerksamkeit ganz gezielt auf das Unterrichtsgeschehen oder die zu erledigende Aufgabe zu lenken. „Ich konzentriere mich jetzt nur auf eine Sache.“ Dies ist für eine aktive Teilnahme am Unterricht sehr wichtig. Die eigene Konzentrationsfähigkeit ist hierbei ein wichtiger Baustein zum Lernerfolg.

Im vorliegenden Konzentrationsratgeber erhalten Sie einen kurzen fachlichen, Überblick zum Thema Konzentration, zu den Ursachen von Aufmerksamkeitsstörungen (ADHS) und darüber, wie Sie schrittweise im Alltag mit Spaß und Spiel die Konzentrationsfähigkeit Ihres Kindes altersgerecht trainieren können. Erfahren Sie, wie Sie den Lernalltag Ihres Kindes stressfrei gestalten können. Welche Hilfsangebote Sie bei dauerhaften Konzentrationsschwierigkeiten und Schulproblemen in Anspruch nehmen können, erfahren Sie in unseren Linktipps.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr Studienkreis-Team



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1 **Konzentration – ein wichtiger Baustein zum Lernerfolg** 8
- Lernen, mit Stress umzugehen
- „Hat mein Kind ADHS?“ – ein kurzer Überblick zum Thema
- Was bedeutet AD(H)S?

2 **Schritt für Schritt zu einer besseren Konzentrationsfähigkeit** 14
- So erlebe ich mein Kind
- Konzentrationsschwächen erkennen
- Checkliste „Lernvoraussetzungen und Konzentration“
- Ursachen für Konzentrationsschwierigkeiten
- Konzentration und Entspannung

3 **„Wie kann ich mein Kind unterstützen?“** – praktische Tipps für Eltern 20
- Konzentration fördern – so unterstützen Sie Ihr Kind
- Zeit für eine Lernpause
- Kleine Wahrnehmungsschule

4 **„Konzentration kann man lernen“** – abwechslungsreiche Trainingsaufgaben 24
- Konzentration und Geschicklichkeit
- Konzentration und Sprache
- Konzentration und Aufmerksamkeit
- Konzentration und Raumverständnis
- Konzentration und Kreativität

5 **Ansprechpartner und Beratungsstellen** 66

6 **Für Sie im Internet recherchiert** – unsere Linktipps 68

7 **Buchtipps und Spieltipps** 70



Lernen und Aufmerksamkeit –

von Aha-Effekten, Botenstoffen und Belohnungssystemen

Motivations- und Konzentrationsprobleme gehören zu den häufigsten Ursachen von Lernschwierigkeiten und Schulproblemen. Unruhe und ein hoher Geräuschpegel in den Klassenräumen machen es den Kindern schwer, ihre Aufmerksamkeit auf den Unterricht und ihren Lernstoff zu richten. Unser Gehirn hat in jeder Sekunde eine sehr große Menge an Sinnesreizen aus der Umwelt und aus dem eigenen Körper zu verarbeiten. Wie schafft es unser Körper festzulegen, was genau wann an erster Stelle steht und verarbeitet werden muss? Unser Gehirn muss hierfür Filter einsetzen, die wichtige und unwichtige Informationen trennen, und bewerten, welche Sinnesreize weiterverarbeitet werden sollen.

Beim Lernen sind vor allem die Ereignisse von Bedeutung, die bei uns Motivation und Neugierde wecken und die sich im Gehirn hierdurch positiv abheben. Abwechslung regt die Neugier und die Lust am Entdecken und Ausprobieren an und unterstützt die Kinder, sich mit neuen Lerninhalten auseinanderzusetzen und neue positive Lernerfahrungen zu sammeln.

„Hurra, geschafft!“ Überraschende Erfolge wie eine fehlerfreie Hausaufgabe, ein Lob des Lehrers für eine gute Projektarbeit oder auch die ohne Pause gelaufenen 400 Meter beim Schulsport weichen von unseren Erwartungen ab, und wir erinnern uns gern an diese Erfolgs- und Glücksmomente.

Der Glücksbote im Gehirn, der für Motivation und Belohnung zuständig ist, heißt Dopamin und ist ein Botenstoff, der in unseren Nervenzellen im Gehirn gebildet wird. Dopamin steigert das Lernvermögen, die Neugierde, unterstützt aber auch unser Selbstvertrauen und macht uns optimistisch. Unser Gehirn wird durch Dopamin auf besonders interessante Situationen aufmerksam gemacht. Dopamin regt die Nervenzellen im Gehirn an, sich positive Lernerfahrungen gut einzuprägen. Er wirkt als Botenstoff, auch Neurotransmitter genannt, entscheidend bei der Speicherung von Gelerntem im Gehirn und der Übertragung vom Kurzzeit- ins Langzeitgedächtnis mit. Nicht verwunderlich, dass wir unsere Aufmerksamkeit auf Aufgaben richten, bei denen wir glauben, sie lösen zu können.

Beim Lernen ist die Balance von Anforderungen und Anerkennung wichtig. Sind die Aufgaben zu einfach, so schalten wir gelangweilt ab und lassen uns ablenken. Ist die zu lösende Aufgabe zu schwierig und uns „raucht der Kopf“, so sind wir – je nachdem, wie oft wir schon Misserfolge in ähnlichen Situationen hatten – demotiviert und überfordert. Läuft aber alles „wie am Schnürchen“ und wir haben beim Lernen den allbekannten „Aha-Effekt“ erlebt, so sind wir motiviert und unsere Aufmerksamkeit wird gesteigert. Wir können uns länger und intensiver mit einer Aufgabe beschäftigen.

Experten der Neurobiologie sprechen von dem menschlichen „Belohnungssystem“, denn die Ausschüttung von Dopamin bewirkt bei uns eine emotionale Euphorie und ein Glücksgefühl. Sind die Lernanforderungen an das Kind richtig dosiert, so kann es positive Lernerfahrungen sammeln, das Belohnungssystem wird optimal und wiederholt aktiviert.



1 Konzentration – ein wichtiger Baustein zum Lernerfolg

Konzentration kommt im Lernprozess immer genau dann ins Spiel, wenn man sich Wissen erarbeitet, das heißt beim erstmaligen Abspeichern von Informationen im Gehirn. Im nächsten Lernschritt erfordert es weitere Konzentration, die gespeicherten Informationen abzurufen und auf andere Aufgaben anzuwenden.

Doch was bedeutet Konzentration ganz konkret? Konzentration ist eine Leistung unseres Arbeitsgedächtnisses, welches im Stirnlappen unseres Gehirns lokalisiert ist. Nicht verwunderlich, dass wir uns bei Aha-Erlebnissen an die Stirn fassen und „Ach ja, na klar“ rufen oder bei starker Anstrengung die Stirn in Falten legen.

Konzentrationsfähigkeit und Wahrnehmung hängen eng miteinander zusammen. Deshalb ist es wichtig, beides zusammen zu trainieren. Denn nur wer gelernt hat, seine Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen, das heißt gut hinzuhören und hinzuschauen und eine eigene Körperwahrnehmung zu entwickeln, der ist auch in der Lage, sich in verschiedenen Lernsituationen gut zu konzentrieren.

Die Trainingsaufgaben „Konzentration kann man lernen“ in Kapitel 4 beinhalten abwechslungsreiche Spiel- und Bastelvorschläge, in denen Konzentration immer kombiniert mit einer weiteren Fähigkeit gefragt ist. Einzelne Konzentrationsübungen bringen keinen nachhaltigen Lerneffekt. Sie verbessern die Konzentrationsfähigkeit Ihres Kindes auch nicht dauerhaft. Ein Konzentrationstraining soll in erster Linie Freude machen und die Neugier am Entdecken und beim Lösen von Aufgaben wecken.



Schon gewusst?

„Was passiert beim Lernen im Gehirn?“

Am Anfang eines jeden Lernprozesses steht die Aufmerksamkeit. Mit erweitertem Bewusstsein und „geschärftem Blick“ filtert das Gehirn Wichtiges von unwichtigen Informationen und legt die Reihenfolge der Weiterverarbeitung der Informationen fest. Aufmerksamkeit ist eine wichtige Voraussetzung, damit wir uns konzentrieren können. Die Aufmerksamkeit ist nicht an einem einzigen Platz im Gehirn verortet, sondern ist in Netzwerken organisiert. Diese Netzwerke sind nicht stabil, sondern wechseln ständig. Unser Gehirn hat viele Sinnesreize zu verarbeiten, von außen, aber auch von uns selbst ausgesendet. Unsere Gefühle spielen bei der Verarbeitung von Reizen eine große Rolle. Positive Gefühle regen die Verarbeitung an, negative blockieren sie.

„Hauptrolle vergeben an Konzentration“

Konzentration bedeutet die Bündelung aller Kräfte, die auf uns einströmen, auf exakt einen Punkt. Wahrnehmung, Erinnerungen und Gefühle müssen in Einklang gebracht werden, damit nur die zu bearbeitende Aufgabe im Mittelpunkt steht. Alles andere wird ausgeblendet. Stellen Sie sich einen Künstler vor, der auf einer Bühne im Rampenlicht steht. Die Bühne wird verdunkelt und nur der Künstler wird angestrahlt und seine Stimme durch ein Mikrofon verstärkt.

Lernen, mit Stress umzugehen

Konzentrationsschwierigkeiten oder Aufmerksamkeitsprobleme treten in der Regel in bestimmten Lern- oder Alltagssituationen auf. Nicht in allen Situationen ist das Lernverhalten gleich. So kann es sein, dass das Aufsagen des Einmaleins zuhause am Nachmittag gemeinsam mit Ihnen prima funktioniert, in der Schule jedoch nicht klappt. Dies kann verschiedene Gründe haben und hat nicht immer mit der Konzentrationsfähigkeit Ihres Kindes zu tun.

Das Abrufen des Gelernten ist nicht nur von unserer Konzentration abhängig. Momente der Unsicherheit oder kurze Schrecksekunden, in denen man plötzlich vom Lehrer angesprochen wird und Rede und Antwort stehen muss, können bei Kindern psychischen Druck auslösen.

In einer Stresssituation setzt unser Körper Adrenalin frei und aktiviert das Stresshormon Cortisol. Wir haben eine Denkblockade oder auch ein komplettes „Black-out“, anstatt schnell zu reagieren.

Kinder brauchen Unterstützung, damit sie Stresssituationen erfolgreich meistern und Selbstbewusstsein entwickeln. Sie müssen lernen, aufkommende Panik zu kontrollieren und die Nerven zu behalten. „Stressmanagement“ ist eine wichtige Voraussetzung für Konzentration und lässt sich am besten trainieren, wenn sie an positiven Lernerfahrungen anknüpfen und an diesen weiterarbeiten. Mit positiven Lernerfahrungen lassen sich Stress und Lernblockaden in den Griff bekommen.



Schon gewusst?

Gesunder Stress contra Dauerstress

Ein wenig Aufregung vor Prüfungssituationen oder Klassenarbeiten kann hilfreich sein. Man spricht von gesundem Stress, wenn Aufregung unsere Aufmerksamkeit anregt und wir dadurch unsere Konzentration steigern. Wer allerdings aus Verzweiflung so lange lernt, bis „der Kopf raucht“, überfordert sich und setzt sich dauerhaften Stresssituationen aus, die ein Abschalten zur Erholung nicht berücksichtigen.

„Hat mein Kind ADHS?“ – ein kurzer Überblick zum Thema

Nicht jedes Kind mit großem Bewegungsdrang ist hyperaktiv. Auffälligkeiten wie Unruhe, Konzentrationsschwierigkeiten, Zappeln oder unkontrolliertes emotionales Verhalten lassen sich im Einzelnen bei vielen Grundschulkindern finden.

Nur wenn die Faktoren bei einem Kind zusammen auftreten, es diese Probleme über einen längeren Zeitraum hat und in verschiedenen sozialen Kontexten zeigt, besteht die Vermutung, dass das Kind an ADS leiden könnte. In diesem Fall sollten Sie den Kinderarzt oder therapeutische Beratungsstellen aufsuchen, die sich auf eine Diagnose von ADS spezialisiert haben und Ihrem Kind helfen können, den richtigen Weg zu finden, mit seinen Aufmerksamkeitsdefiziten umzugehen.

Die Konzentrationsfähigkeit ist bei Kindern unterschiedlich ausgeprägt. Kinder mit ADS haben große Schwierigkeiten, Sinnesreize zu verarbeiten. Ihre abweichende Fähigkeit der Wahrnehmung wirkt sich auf ihr Verhalten, ihren Bewegungsdrang und ihre Konzentrationsfähigkeit aus.



Schon gewusst?

Dauerstress – Freizeit nach Plan

Mit einem zu vollen Terminkalender kann Freizeit für Kinder schnell zum Dauerstress werden. Achten Sie auf ausreichend freie Zeit für Familienaktivitäten und Spielzeiten mit Freunden. Im freien Spiel können Kinder mit Kreativität und ohne Leistungsdruck Entdeckungen machen, Erfahrungen sammeln und zusätzlich ihre soziale Kompetenz stärken.

Was bedeutet AD(H)S?

Mit ADS bezeichnet man eine Aufmerksamkeitsdefizit-Störung. Ist das betroffene Kind zusätzlich unruhig und laut, so äußert sich die Wahrnehmungsschwäche mit einer Hyperaktivität (ADHS). Neurobiologen vermuten, dass bei ADS eine genetische Disposition besteht. Einer der vielen Dopaminrezeptoren weist eine Besonderheit auf, die dazu führt, dass der Hirnstoffwechsel gestört ist.

Diagnostiziert ein Facharzt ADS, so handelt es sich in vielen Fällen um einen hirnorganischen Entwicklungsdefekt, an dem weder Eltern noch die Kinder selbst schuld sind. Betroffene Kinder benötigen umso mehr festen Halt in der Familie. Feste Strukturen und Rituale geben Orientierung im Tagesablauf. Ein Übermaß an emotionalem Stress und Reizüberflutung durch die äußere Umwelt und die Medien verstärken die Symptome wie starke Unruhe oder aggressives Verhalten.

Wichtig zu wissen ist, dass Medikamente die Symptome von ADS dämpfen, aber nicht heilen. Langfristige psychologische Trainingsprogramme können den Kindern „Brücken“ bauen. Kinder lernen hier, ihre Gefühle zu kontrollieren und ihr Verhalten zu steuern. So wird in vielen Fällen eine soziale Integration in die Klasse möglich.

Auch wenn heute viel über AD(H)S gesprochen wird und häufig Konzentrationsschwierigkeiten vorschnell mit AD(H)S in Verbindung gebracht werden, so belegen Langzeitstudien, dass die Anzahl der betroffenen Kinder in den letzten Jahren nicht sehr angestiegen ist. Bei durchschnittlich 4 Prozent eines Jahrgangs wird AD(H)S diagnostiziert.



Link

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Internetseite des Selbsthilfevereins ADHS Deutschland e. V. unter www.adhsdeutschland.de.



2 Schritt für Schritt zu einer besseren Konzentrationsfähigkeit

Weshalb ist Konzentration eigentlich so wichtig und aus welchen Gründen kann man sich oft nicht gut konzentrieren? Der erste Schritt zur Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit besteht darin, sich bewusst zu machen, wie die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen täglich sind. Wie ist die Lernatmosphäre in der Klasse und wie lernt es sich zuhause am eigenen Schreibtisch? Unsere verschiedenen Charakter- und Lerneigenschaften spielen ebenfalls eine wichtige Rolle.

Wenn Kinder sich beklagen, dass sie sich nicht konzentrieren können, so bedeutet dies meistens, dass sie Schwierigkeiten haben, sich auf eine für sie uninteressante und nicht lösbare Aufgabe zu konzentrieren. Fragt man jedoch genauer nach, so erfährt man häufig, dass sich diese Kinder bei ihren Lieblingsaktivitäten gut konzentrieren und sich dabei über einen längeren Zeitraum beschäftigen können, ohne sich ablenken zu lassen. Sobald das Interesse geweckt ist, ist fast jedes Kind in der Lage, längere Zeit seine Aufmerksamkeit auf eine Aufgabe zu lenken.

Lernen Sie Ihr Kind und sein Lernverhalten zu beobachten und besser zu verstehen. Sie können Ihr Kind gezielt unterstützen, seine Konzentrationsfähigkeit zu verbessern und seine Aufmerksamkeit in stressigen oder konfliktgeladenen Situationen zu steuern. Nehmen Sie sich Zeit. Beobachten Sie Ihr Kind und sein Lernverhalten ganz bewusst.

So erlebe ich mein Kind

- beim Erledigen der Hausaufgaben
- beim Üben für Klassenarbeiten
- im Spiel mit anderen Kindern
- bei gemeinsamen Aktivitäten in der Familie
- bei Aufgaben, die es gerne erledigt
- bei kniffligen Aufgaben, die schwer zu lösen sind
- bei Arbeiten unter Zeitvorgabe



Konzentrationsschwächen erkennen

Interesse für das Erlebte in der Schule ist für eine intakte Eltern-Kind-Beziehung sehr wichtig. Nehmen Sie sich füreinander Zeit. Stärken Sie Ihr Kind und motivieren Sie es. Ein offenes Ohr für seine Fragen und Ängste stärkt sein Selbstbewusstsein. Fördern Sie die Lernfreude und Selbstständigkeit, indem Sie seine Stärken und Anstrengungen würdigen.

Klassenklima und Lernatmosphäre spielen eine entscheidende Rolle und beeinflussen unsere Konzentrationsfähigkeit positiv oder negativ. In einer angenehmen Lernatmosphäre ist es weitaus einfacher, sich zu konzentrieren. Aus diesem Grund ist der regelmäßige Austausch mit Klassen- und Fachlehrern, aber auch mit den anderen Eltern sehr wichtig. Gemeinsames Lernen soll für alle Kinder in einer angenehmen Schulatmosphäre stattfinden.

Checkliste

	Ja	Nein	Vielleicht
Geht mein Kind gern in die Schule?	○	○	○
Ist mein Kind in die Klasse integriert?	○	○	○
Ist mein Kind schnell für Neues zu begeistern?	○	○	○
Hat mein Kind Zutrauen in seine Fähigkeiten?	○	○	○
Ist mein Kind schnell niedergeschlagen, wenn es Fehler macht?	○	○	○
Ist mein Kind eher unruhig und leicht reizbar?	○	○	○
Hört mein Kind häufig nicht richtig zu, wenn andere mit ihm sprechen?	○	○	○
Hat mein Kind Ausdauer bei Aktivitäten wie Malen oder Lesen?	○	○	○
Ist mein Kind rasch müde und hat Schwierigkeiten, länger bei Spielen oder Aufgaben aufmerksam zu bleiben?	○	○	○
Benötigt mein Kind besonders viel Zeit für seine Hausaufgaben?	○	○	○
Kann mein Kind sich bei bestimmten Schulfächern oder Themen besser konzentrieren?	○	○	○
Macht mein Kind häufig „Flüchtigkeitsfehler“, z. B. beim Abschreiben von Wörtern?	○	○	○

Ursachen für Konzentrationsschwierigkeiten

Die äußeren Einwirkungen wie eine laute Geräuschkulisse oder unruhiges Tuscheln im Klassenraum sind nicht zu unterschätzen. Gerade Kinder müssen sich enorm anstrengen, diese Nebengeräusche auszublenden und ihre Aufmerksamkeit auf das Wesentliche zu lenken. Achten Sie deshalb darauf, dass Ihr Kind in einer ruhigen Lernumgebung seine Aufgaben erledigen kann.

Entspannte Arbeitsatmosphäre

Auch ein ungeeigneter Arbeitsplatz wirkt sich negativ auf die Konzentrationsfähigkeit aus. Schaffen Sie eine angenehme Lernatmosphäre, in der sich Ihr Kind wohlfühlt und sich ungehindert mit seinen Lernthemen beschäftigen kann. Ein gut strukturierter Schreibtisch mit ausreichend Platz zum Schreiben, Zeichnen und Nachschlagen ist sehr wichtig. Nicht immer muss jedoch am Schreibtisch gelernt werden. Von Zeit zu Zeit bietet sich ein Wechsel des Lernortes an. Setzen Sie sich doch einfach einmal zum Lesen gemeinsam aufs Sofa.



Konzentration und Entspannung

Für eine gute Konzentrationsfähigkeit brauchen Grundschüler regelmäßige Bewegungsphasen, die entspannen.

Tipp

Mach mal Pause!

Wie lange man sich konzentrieren kann, hängt auch vom Alter ab. Grundschulkinder können sich je nach Alter zwischen 15 und 25 Minuten am Stück konzentrieren. **Die Faustregel: Ein Schüler kann sich doppelt so viele Minuten konzentrieren, wie er alt ist!**



Tipp

Entspannende Ruhepause mit einer Gedankenreise

Die folgende Geschichte eignet sich auch für eine ruhige Entspannungspause. Suchen Sie sich einen gemütlichen Platz auf dem Sofa oder legen Sie sich mit Kuschelkissen und Decke auf den Fußboden. Lesen Sie die Geschichte langsam vor und lassen Sie Ihrem Kind Zeit für eine kurze Gedankenreise in die Welt der Eichhörnchen. Für weitere Gedankenreisen zwischendurch sind sogenannte Minutengeschichten gut geeignet.

Bewegungsgeschichten

Bewegungsgeschichten kombinieren Bewegung und Konzentration und regen das Vorstellungsvermögen der Kinder an.

Lesen Sie die Geschichte „Das Abenteuer der Eichhörnchen“ vor. Sobald die Wörter **„Eichhörnchen“**, **„Sprünge“**, **„Grill“** und **„Zeltplatz“** zu hören sind, führen die Kinder sofort eine Bewegungsübung dazu aus.

Eichhörnchen: 1x im Kreis laufen
Sprünge: in die Luft hüpfen
Grill: in den Schneidersitz setzen
Zeltplatz: auf die Zehenspitzen stellen und mit den Armen wedeln

Das Abenteuer der Eichhörnchen

Es waren einmal viele sportliche **Eichhörnchen**, die mit ihren langen **Sprüngen** quer durch den Wald von Baum zu Baum flogen. Sie wollten eine große Reise machen, vorbei an bekannten Plätzen in weit entfernte Länder. Die **Eichhörnchen** kamen an einen kleinen **Zeltplatz**. Auf dem **Zeltplatz** war kein Laut zu hören. Ein **Grill** dampfte und es roch lecker nach Würstchen. Die **Eichhörnchen** sprangen mit großen **Sprüngen** ganz aufgeregt im Kreis von Baum zu Baum. Plötzlich hörten die **Eichhörnchen** Stimmen, die immer lauter wurden. Eine ganze Meute von hungrigen Kindern stürmte auf den **Grill** zu. Ein vorwitziges **Eichhörnchen** wagte sich ganz nach vorne an den



Schauplatz am **Grill**. Ein großer Mann mit lachendem Gesicht und einer Grillschürze um seinen dicken Bauch sah das **Eichhörnchen** lange an und schmunzelte dann. Er gab dem **Eichhörnchen** eine kleine Bratwurst, die gerade so groß war, dass es damit in großen **Sprüngen** zu den anderen **Eichhörnchen** davonhuschen konnte.

3 „Wie kann ich mein Kind unterstützen?“ – praktische Tipps für Eltern

Kinder kommen schon mit einer Grundfähigkeit zur Welt, ihre Aufmerksamkeit auf wahrgenommene Reize zu lenken. Bevor sich Kinder jedoch länger auf etwas konzentrieren können, muss das Gehirn eine eigene Struktur aufgebaut haben. Im Laufe der frühkindlichen Entwicklung verbessert sich das Zusammenspiel unserer beiden Hirnhälften immer mehr. Die Vernetzung der Hirnhälften ist dafür ausschlaggebend, wie leicht es uns fällt, etwas Neues zu lernen, und in welchen Bereichen wir Schwierigkeiten haben. Vielfältige Interessen und Aktivitäten im Kindesalter bewirken, dass man im Erwachsenenalter in seiner Denkfähigkeit beweglicher ist.

Schon gewusst?

Je vielfältiger man in der Kindheit gefördert wird und je mehr man die Möglichkeit hat, Talente im sprachlichen oder musischen Bereich zu entwickeln, desto besser können sich ausgeprägte Strukturen des Gehirns entwickeln.

Konzentration fördern – so unterstützen Sie Ihr Kind

- **Mit gutem Beispiel vorangehen**
  Auch Erwachsene neigen dazu, mehrere Dinge gleichzeitig zu erledigen. Vermeiden Sie „Multitasking“ und richten Sie Ihre Aufmerksamkeit gezielt nur auf eine Tätigkeit.

- **Zeit zum Lernen, Zeit zum Entspannen**
  Ein geregelter Tagesablauf unterstützt Kinder in der Entwicklung von Selbstdisziplin und garantiert auch ausreichend Zeit für Entspannung und Freizeit. Lernen erhält einen festen Zeitrahmen, indem man sich nur darauf konzentrieren sollte.

- **Ausgeruht den Tag beschreiten**
  Nicht nur Schlafmützen brauchen ausreichend Schlaf. Bereits in der Grundschule haben Kinder schon einen vollen Stundenplan und sie haben Hausaufgaben zu erledigen. Ausgeruht können Kinder den Tag aktiv mitgestalten.

- **Ausreichend „Lernvitamine“**
  Gesundes Essen und Sport sind richtige „Lernvitamine“. Sport unterstützt den Abbau von Stresshormonen. Regelmäßige Portionen Obst und Trinkpausen machen Kinder und Erwachsene fit für konzentriertes Arbeiten.

- **„Stehaufmännchen“ im wörtlichen Sinn**
  Regelmäßige Bewegungspausen sind wichtig und entspannen den Körper. Eine kurze Denk- und Bewegungspause nach einer längeren Arbeitsphase tut gut!

- **Kleine Pause für die Augen**
  Besonders bei längeren Lese- und Schreibphasen sind die Augen stark gefordert. Grundschüler sind Leseanfänger und müssen die Blicksteuerung ihrer Augen zunächst noch trainieren. Sie ermüden schneller beim Lesen von Texten als Erwachsene und müssen wesentlich mehr Anstrengung in das Lesen und Entschlüsseln von Texten setzen. Oft hilft es, die Augen zur Entspannung einfach ein paar Minuten zu schließen. Funktioniert dies nicht, so können sich die Kinder auch ein bekanntes Bild ansehen und dadurch entspannen (z. B. Foto vom Familienausflug oder Tierposter). Das Bild sollte zu einer entspannenden Gedankenreise anregen.

- **Störquellen entlarven und ausschalten**
  Spielen Sie gemeinsam Detektiv und überlegen Sie, in welchen Situationen Ihr Kind stark abgelenkt ist und wie Sie die Störquellen ausschalten können. Oft funktioniert eine spielerische Herangehensweise sehr viel besser als eine Drucksituation, in der vorgeschrieben wird, dass gewohnte Dinge wie Handy oder Süßigkeiten vom Schreibtisch weggepackt werden müssen.

- **„Die freundlichen 5 Minuten“**
  Kurze Lernpausen sind wichtig und machen gemeinsam mehr Spaß. Nutzen Sie „Die freundlichen 5 Minuten“ als Auszeit für sich und Ihr Kind. Überlegen Sie gemeinsam, was Entspannung und zusätzlich Spaß bringt. Welche Gedankenreise wäre jetzt lustig? Oder soll es vielleicht lieber eine Bewegungsgeschichte sein?

Zeit für eine Lernpause

Nach einer Pause ist man in der Regel viel aufmerksamer. Oft ist man auch wesentlich schneller im Lernen und die fehlenden Aufgaben sind ruckzuck erledigt. Aber woran erkennt man, dass man eine Lernpause einlegen sollte? Und woran erkennen Eltern, wann ihre Kinder dringend eine kurze Auszeit brauchen?

Mit etwas Übung merken Kinder selbst, wann sie eine Pause machen sollten. Wichtig ist, dass jedes Kind seinen eigenen Lernrhythmus findet. Unser Körper braucht eine gewisse Zeit, bis er sich erholt. Eine Lernpause sollte deshalb nicht zu kurz sein.

Welche Pausenzeiten sind sinnvoll?

Grundschüler sind oft an die Pausenzeiten der Schule gewöhnt, sodass sie sich an den Pausenzeiten der so genannten „kleinen“ und „großen“ Pause orientieren können.

Bei diesen Signalen sollten Sie aufmerksam werden und eine kurze Pause einlegen:

- Gähnen, Augenreiben
- verspannte Muskeln, zusammengesunkenes Sitzen am Schreibtisch
- Appetit auf einen Snack, Durst
- Die Gedanken schweifen ab und alles andere als Lernen ist wichtiger



Kleine Wahrnehmungsschule

- **Augen auf und Ohren gespitzt!**
  Lauschen Sie gemeinsam konzentriert auf die Geräusche in der Natur. Im Wald oder im eigenen Garten gibt es ebenso wie an einer belebten Kreuzung ganz verschiedene Geräusche zu hören. Wie hört sich Blätterrauschen, Vogelgezwitscher oder das Summen von Insekten an? Lassen sich die Geräusche vielleicht einzelnen Tierarten zuordnen? Wie klingen die Schritte der Menschen an einer belebten Kreuzung? Hören sich alle Autos gleich an? Im zweiten Schritt können Sie auch auf die Gerüche in der Luft achten, die im Grünen natürlich entspannender auf unseren Körper wirken.

- **Mit Hand und Fuß**
  Unseren Tastsinn können wir mit geschlossenen Augen mit einem „Tastsäckchen“ trainieren. Füllen Sie einen Stoffbeutel mit kleinen Gegenständen, die in Material, Form, Gewicht und Oberfläche unterschiedlich sind. Mit geschlossenen Augen ergreift man nun einen Gegenstand, betastet ihn und beschreibt, was man fühlt. Ist der Gegenstand eckig oder rund, weich oder hart? Fühlt sich das Material wie Plastik oder wie Holz an? Ist die Oberfläche rau oder glatt? Welcher bekannte Gegenstand könnte es sein?

Tipp

Wärme tanken, Wind spüren

Nutzen Sie bei einem Spaziergang die Möglichkeit, Wind oder Wärme zu spüren. Schließen Sie die Augen, blicken Sie in die Windrichtung oder wenden Sie Ihr Gesicht der Sonne zu. Konzentrieren Sie sich auf das Gefühl in Ihrem Gesicht und versuchen Sie, es zu beschreiben!



4 „Konzentration kann man lernen“ – abwechslungsreiche Trainingsaufgaben

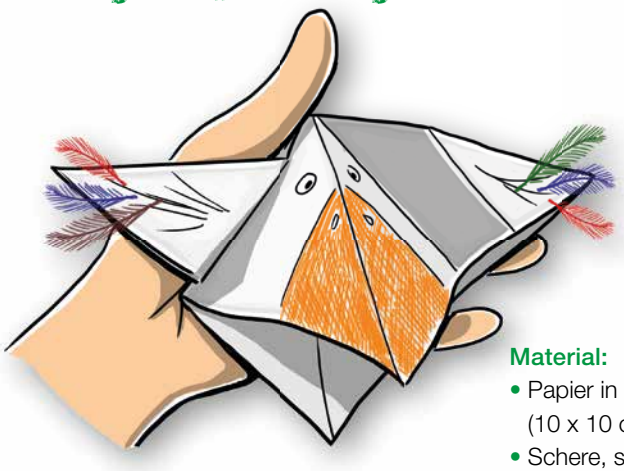
Experten sind sich einig: Fast jedes Kind besitzt die Fähigkeit, sich zu konzentrieren. Trotzdem müssen Kinder Konzentration – also die Gabe, Wahrnehmung, Denken und Handeln auf ein bestimmtes und eng begrenztes Ziel zu bündeln – lernen. Auf den folgenden Seiten finden Sie zahlreiche Aufgaben, mit denen Sie Ihre Kinder dabei unterstützen können.

Konzentration und Geschicklichkeit

Und das trainierst du:
Konzentration, Geschicklichkeit, genaues Hinschauen, Zusammenspiel von Auge und Hand



Origami „Der singende Rabe"

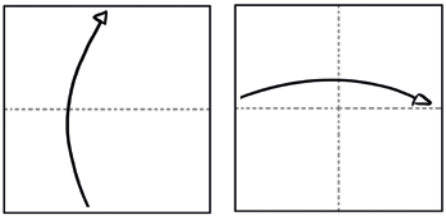


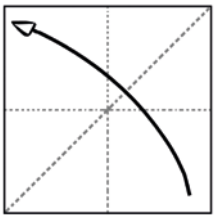
Material:

- Papier in Form eines Quadrats (10 x 10 cm)
- Schere, schwarzer Filzstift, Buntstifte
- Klebepunkte oder Tonpapier für die Augen

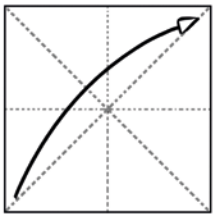
Und so funktioniert's – Schritt für Schritt:

1. Falte die untere Seite des Quadrats auf die obere Seite. Falte das Papier wieder auf und falte die linke Seite auf die rechte Seite. Dann wird das Papier wieder aufgefaltet.





2. Nun musst du das Papier diagonal falten. Hierzu legst du die rechte untere Papierspitze auf die linke obere. Ziehe jetzt diagonal mit dem Finger eine Falte ins Papier. Klappe das Papier wieder auf.

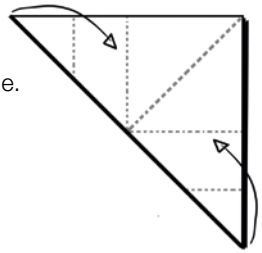


3. Falte nun eine Diagonale zur anderen Seite. Lasse jetzt das gefaltete Dreieck zusammen.

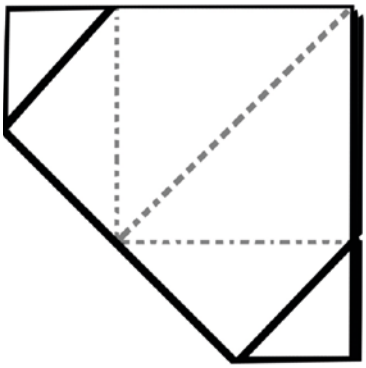
Tipp

Im Bastelgeschäft gibt es buntes Origamipapier in vielen verschiedenen Farben und Größen zu kaufen.

4. Drehe das gefaltete Dreieck so, dass die geschlossene Seite nach links zeigt. Knicke oben und unten die Spitzen ein Stück nach innen um. Die äußeren Seiten bilden eine Linie.



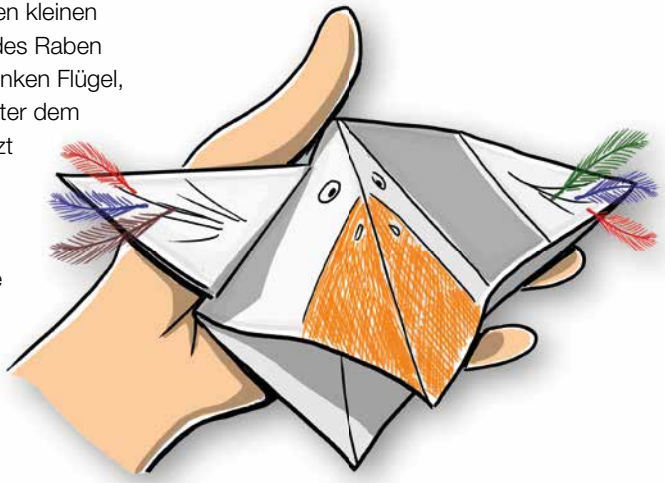
5. Hast du die Spitzen umgeknickt, dann dreh das Papier auf die andere Seite.



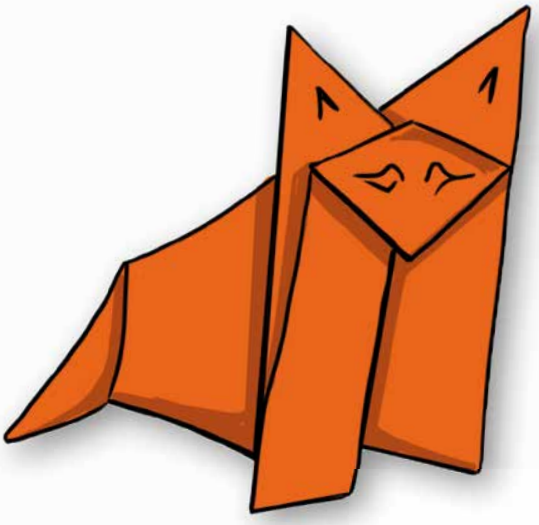
6. Nun kannst du das Gesicht des Raben aufmalen oder aufkleben. Vielleicht hast du in deinen Bastelsachen ein paar schwarze Federn, die du an die Flügel kleben kannst. Klappe hierzu die kleinen eingeknickten Spitzen auf.

Und so nimmst du den Raben auf die Hand:

Greife unter die aufgeklappten kleinen Spitzen, die jetzt die Flügel des Raben sind. Der Daumen hält den linken Flügel, die anderen Finger liegen unter dem rechten Flügel. Der Rabe sitzt jetzt auf deiner Handfläche. Möchtest du den Raben zum Lachen bringen oder ihn singen lassen, so drücke die Flügel etwas zusammen und schon öffnet sich sein Schnabel.



Origami „Der schlaue Fuchs"

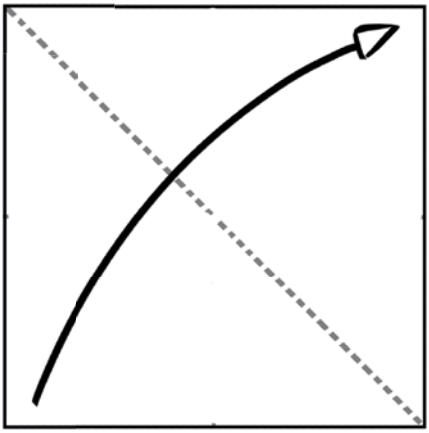


Material:

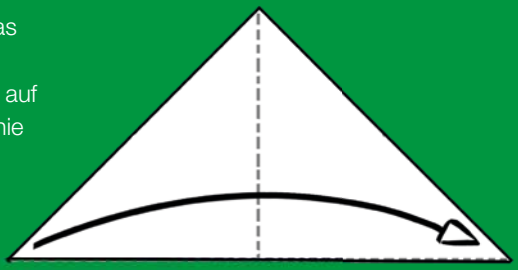
- Papier in Form eines Quadrats (15 x 15 cm)
- Schere, schwarzer Filzstift

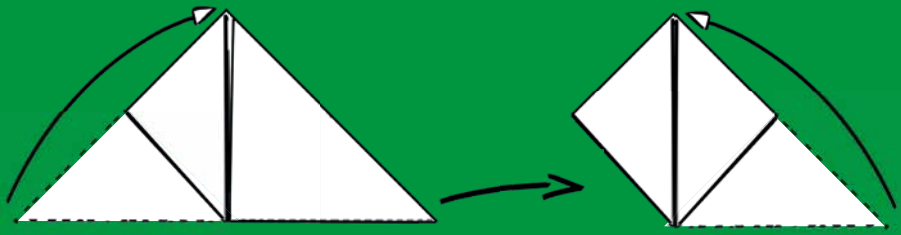
Und so funktioniert's – Schritt für Schritt:

1. Falte die linke Spitze des Quadrats auf die rechte Spitze nach oben. Es entsteht eine diagonale Falte. Ziehe sie mit dem Finger nach.



2. Es ist ein Dreieck entstanden. Dreh das Dreieck so, dass die lange Seite nach unten zeigt. Falte jetzt die linke Spitze auf die rechte. Ziehe die senkrechte Faltlinie mit dem Finger nach. Falte das Dreieck wieder auf.

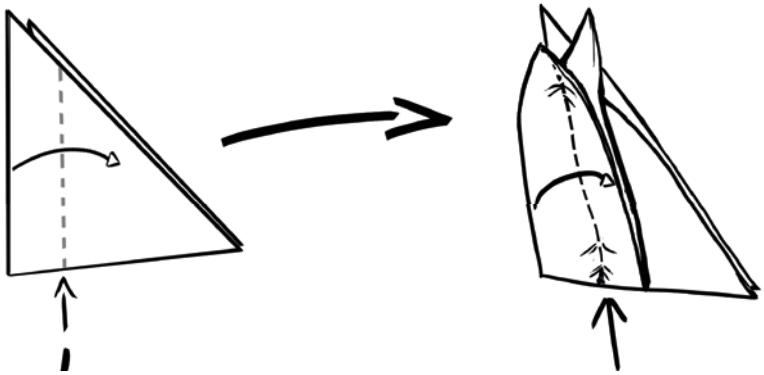




3. Jetzt werden die unteren Spitzen des Dreiecks nach oben gefaltet. Falte zuerst die linke Spitze nach oben. Die Seitenränder sollen dabei mit der Faltlinie in der Mitte eine Linie bilden. Jetzt faltest du die rechte Spitze genauso nach oben.



4. In der Mitte deines Faltpapiers gibt es schon eine Faltlinie. Diese wird jetzt noch einmal geknickt. Klappe hierzu die rechte und linke Spitze des Faltpapiers nach hinten.

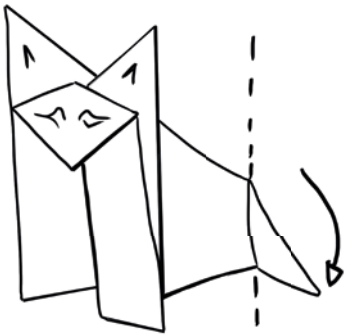


5. Lege das Dreieck so vor dir ab, dass die offenen Seiten nach oben zeigen. Links oben liegen zwei Spitzen übereinander.

6. Jetzt faltest du die untere linke Spitze an der unteren Seite entlang 1 cm nach rechts. Gleichzeitig bewegt sich die obere Spitze mit nach rechts.



7. In der Mitte ist eine Falte entstanden. Ziehe sie mit dem Finger nach und drücke sie fest.



8. Jetzt bekommt der Fuchs seine Schnauze. Siehst du die Spitze, die nach oben zeigt? Knicke die Spitze nach unten und drücke sie fest.

9. Zum Schluss erhält der Fuchs noch seine Schwanzspitze. Hierzu faltest du die rechte Spitze an der unteren Seite entlang 1 cm nach links. Male dem Fuchs noch ein Gesicht mit Augen, Ohren und Schnauze.

Rollenspiele mit Origami-Figuren

Kennst du die Fabel von Rabe und Fuchs? Spiele mit deinen gebastelten Origami-Figuren die Fabel nach. Wenn du keinen Spielpartner hast, so kannst du den Fuchs auf den Tisch stellen und beide Tierfiguren spielen. Kannst du die Tiere mit verschiedenen Stimmen sprechen lassen?

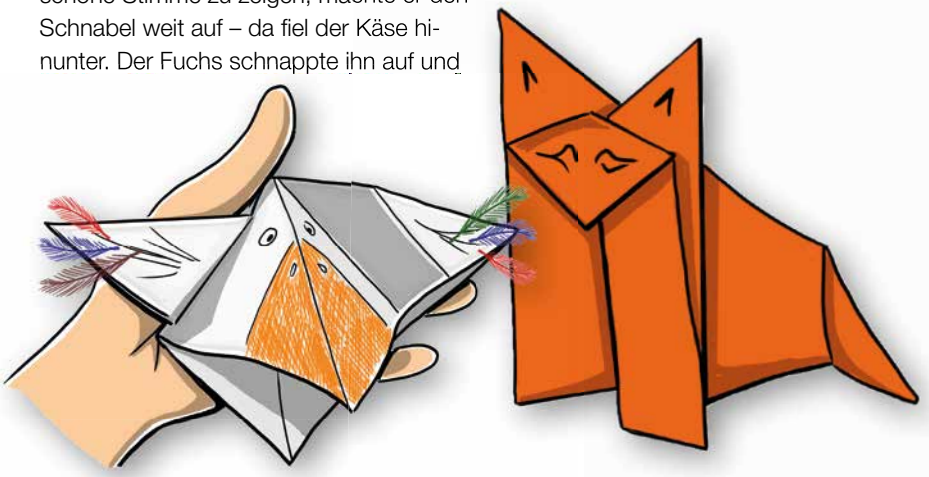
Der Rabe und der Fuchs

Ein Rabe saß auf einem Baum und hielt im Schnabel einen Käse; den wollte er verzehren. Da kam ein Fuchs daher, der vom Geruch des Käses angelockt worden war.

„Ah, guten Tag, Herr von Rabe!“, rief der Fuchs. „Wie wunderbar Sie aussehen! Wenn Ihr Gesang ebenso schön ist wie Ihr Gefieder, dann sind Sie der Schönste von allen hier im Walde!“ Das schmeichelte dem Raben, und das Herz schlug ihm vor Freude höher. Um nun auch seine schöne Stimme zu zeigen, machte er den Schnabel weit auf – da fiel der Käse hinunter. Der Fuchs schnappte ihn auf und sagte: „Mein guter Mann, nun habt ihr es selbst erfahren: Ein Schmeichler lebt auf Kosten dessen, der ihn anhört – diese Lehre ist mit einem Käse wohl nicht zu teuer bezahlt.“

Der Rabe, bestürzt und beschämt, schwor sich zu, dass man ihn so nie wieder anführen würde – aber es war ein bisschen zu spät.

Quelle: http://gutenberg.spiegel.de



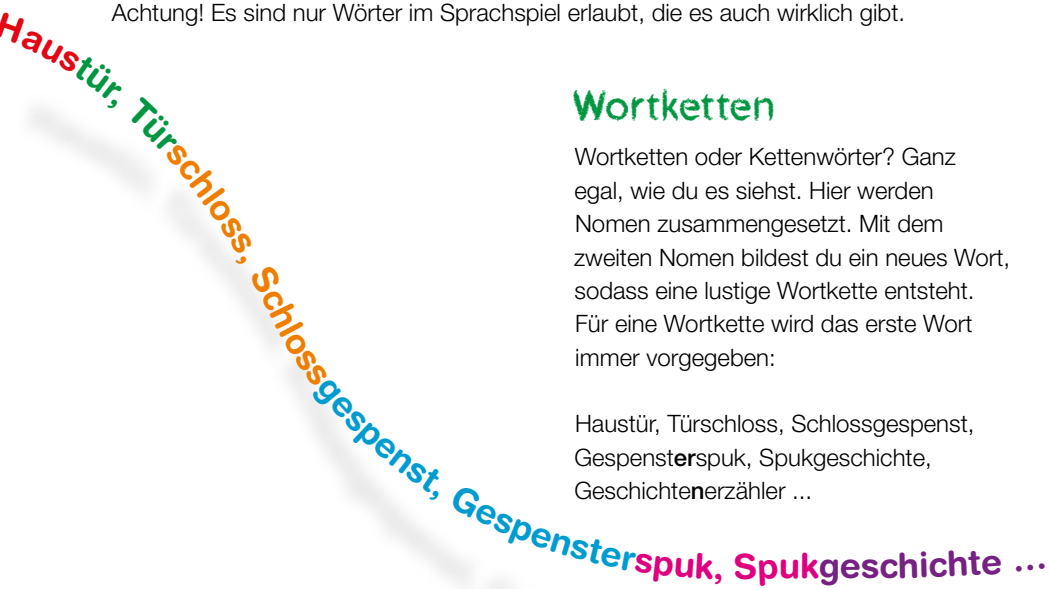


Konzentration und Sprache

Und das trainierst du:
Konzentration, genaues Zuhören, genaues Hinschauen, Zusammenspiel von Auge und Hand

Lustige Sprachspiele

Für die lustigen Sprachspiele brauchst du mindestens einen Spielpartner. Je mehr Mitspieler dabei sind, umso interessanter wird es. Wer hat die lustigsten Einfälle? Aber Achtung! Es sind nur Wörter im Sprachspiel erlaubt, die es auch wirklich gibt.



Wortketten

Wortketten oder Kettenwörter? Ganz egal, wie du es siehst. Hier werden Nomen zusammengesetzt. Mit dem zweiten Nomen bildest du ein neues Wort, sodass eine lustige Wortkette entsteht. Für eine Wortkette wird das erste Wort immer vorgegeben:

Haustür, Türschloss, Schlossgespenst, Gespenst**er**spuk, Spukgeschichte, Geschichte**n**erzähler ...



Sprache entdecken

Fugenwörter

Nicht immer reicht es aus, zwei Nomen zusammenzusetzen. In manchen zusammengesetzten Wörtern befinden sich in der Mitte einzelne oder auch zwei Buchstaben, die als „Nahtstellen“ funktionieren. Die Wörter heißen auch Fugenwörter und lassen sich mit den zusätzlichen Buchstaben viel leichter aussprechen. Beispiele: Frühstück**s**ei, Geburt**s**tag.

ABC-Kette

Bei dieser Wortkette sollst du neue Wörter mit dem Endbuchstaben des vorherigen Wortes bilden.

Eismaschine, Ententanz, Zauberhut, Tintenklecks, Sockentheater, ...



Genau hinhören und richtig kombinieren

Spiel „Richtige und falsche Sätze"

Ein Mitspieler denkt sich einen Satz aus und sagt ihn laut zu den anderen Mitspielern. Ist der Satz richtig oder stimmt etwas nicht? Wer einen falschen Satz hört, der klatscht in die Hände. Was passt nicht?



Beispielsätze:
Das Auto fährt schnell über die Kreuzung.



Das Fahrrad schwimmt schnell um die Kurve.



Das Mathebuch liegt in der Hängematte und trinkt einen Eistee.



Der Pizzabäcker wirft den Pizzateig in hohem Bogen durch die Luft.

Bilderrätsel

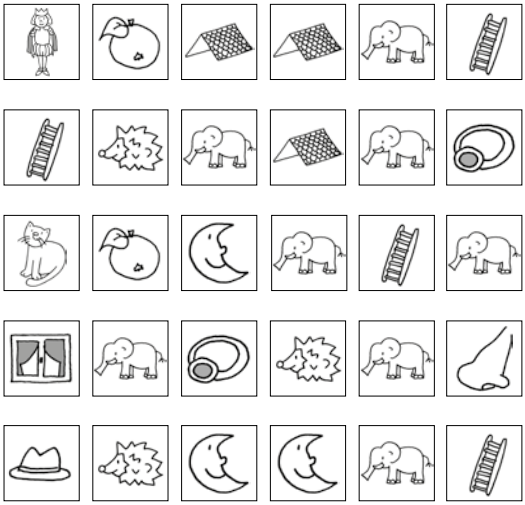
Schreibe die Anfangsbuchstaben über die Bilder und lies das entstandene Wort laut. Ist es richtig, dann schreibe es auf die Linie.



Ich hab' dich –
Leiter-**I**gel-**E**lefant-**B**uch!

Ich dich auch!





_____

_____

_____

_____

_____

Tipp

Geheimschriften ausdenken

Geheimschriften kann man sich auch mit Symbolen ausdenken. Kennst du das verschobene Alphabet? Hier ist Mitdenken gefragt. Die Bedeutung eines Buchstabens verschiebt sich im Alphabet. Liest du z. B. den Buchstaben B, so ist der Buchstabe A gemeint (A = B oder A = D). **Beispiel:** BGGF heißt AFFE.

Wortgeschichten

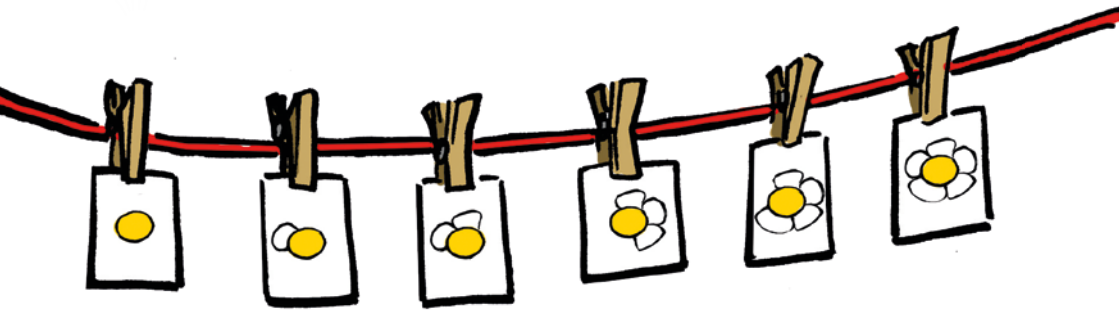
Schlüpfe in die Rolle eines Geschichtenerzählers und erzähle eine kurze Geschichte aus mindestens sechs Sätzen. Bist du schon ein kleiner Profi, versuche es mit mehr Sätzen. Zu jedem Satz erstellst du eine Wortkarte als Merkhilfe. Welches ist das wichtigste Wort im Satz, das dir hilft, den Inhalt im Kopf zu behalten? Schreibe es auf die Wortkarte. Ordne die Wortkarten in der Reihenfolge der Sätze in der Geschichte.

Und jetzt geht´s los:
Jetzt bist du an der Reihe und kannst deine Geschichte erzählen. Die anderen Mitspieler sind das Publikum und hören sich deine Geschichte an. Nach jedem Satz legst du die passende Wortkarte auf den Tisch. Die Wortkarten werden nebeneinander in einer Reihe abgelegt und zeigen, in welcher Reihenfolge etwas in der Geschichte passiert.

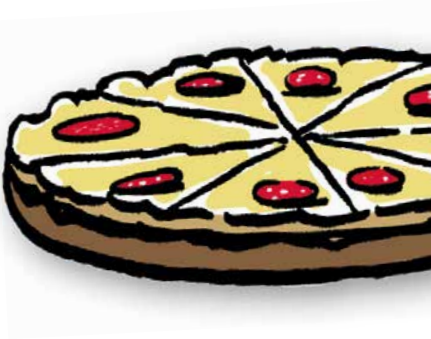
Genau zugehört und aufgepasst?
Die Geschichte soll jetzt in der richtigen Reihenfolge nacherzählt werden. Hierzu schauen sich die Mitspieler die geordneten Wortkarten an und versuchen die Geschichte richtig nachzuerzählen.

Spielvariante:

Für geübte Geschichtenerzähler kann man die Reihenfolge der Wörter verändern, indem man die Wortkarten mischt. So muss man sich zusätzlich den roten Faden der Erzählfolge merken. Aufgepasst – nur nicht den Faden verlieren!

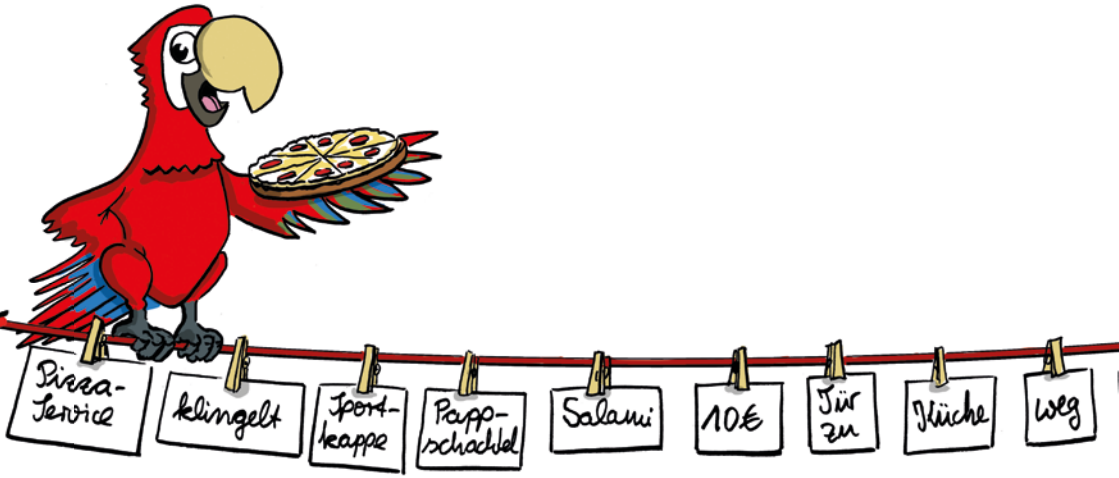


So erstellst du Wortkarten:



Die Pizza

Rike und Luis warteten schon über eine halbe Stunde auf den **Pizza-Service**. Endlich **klingelte** es an der Tür. Ein Mann mit einer **Sportkappe** auf dem Kopf stand vor der Tür. Er hatte eine große **Pappschachtel** dabei – viel größer als sonst. Die Pizza duftete lecker nach **Salami** und Käse. Rike gab dem Mann vom Pizza-Service **10 €** für die Pizza. Luis nahm die Pizza und Rike machte die **Tür zu**. In der **Küche** machte Luis den Deckel von der Pappschachtel auf. Und was sah er? Die Hälfte der Pizza war **weg**. Auf dem Boden der Pappschachtel saß ein kleiner blauer **Papagei**. Er hatte noch etwas Käse am **Schnabel**.

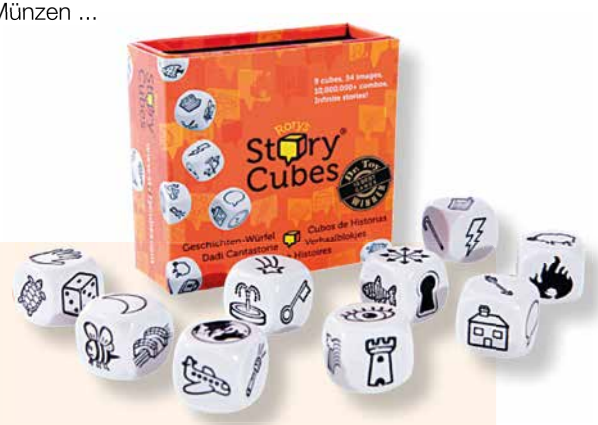


Ideen für neue Wortgeschichten ...

- Morgen sollte es losgehen in den Sommerurlaub an die Nordsee. Ich packte meine Reisetasche und machte den Reißverschluss zu. Eine Beule drückte sich an der rechten Seite meiner Tasche nach außen. Kaninchen Möhre war heimlich in die Tasche gehüpft ...

- Ich fuhr mit dem Fahrrad zum Bäcker und wollte Rosinenschnecken kaufen. Plötzlich entdeckte ich eine Euro-Münze auf dem Gehweg. Ich bremste und stieg vom Fahrrad ab. Als ich die Münze aufheben wollte, bewegte sie sich ...

- Es krachte. Mein grünes Sparschwein zerbrach in viele Scherben. Zwischen den Scherben waren viele gesparte Münzen ...



Spieltipp:

Rory´s Story Cubes
Verlag: Hutter Trade

Preis: ca. 10 €

Geschichten ausdenken, kombinieren und merken. Mit den kleinen Bildern auf den Erzählwürfeln ergeben sich immer wieder neue Kombinationen und Ideen. Für ältere Kinder sind die Geschichtenwürfel auch zum Vokabeltraining und Fremdsprachenlernen geeignet.

✔ Viele Spielvariationen
✔ Verschiedene Würfel-Sets kombinierbar
✔ Auch als App erhältlich

Sprache entdecken – Redewendungen

Was bedeutet es, wenn jemand sagt, dass er einen Ohrwurm hat? Und wie sieht es aus, wenn man ein Brett vor dem Kopf hat? Na, ist dir ein Licht aufgegangen? Redewendungen lassen Bilder im Kopf entstehen und haben eine übertragene Bedeutung. Oft werden sie in der Umgangssprache verwendet. Umgangssprache gebrauchst du ganz unbewusst, wenn du dich mit Freunden oder Familienmitgliedern unterhältst. Viele Redewendungen sind bereits im Mittelalter entstanden.



Schon gewusst?

Ins Fettnäpfchen treten

Im Mittelalter stand in jedem Haus ein kleiner Napf mit Fett neben dem Ofen. Das Fett wurde zum Schuheputzen verwendet. Trat man aus Versehen hinein und beschmutzte den Fußboden, so gab es Ärger. Heute verwendet man die Redewendung, wenn einer sich ungeschickt verhalten hat oder etwas anspricht, das andere verärgert.

Redewendungen in Bildern darstellen

Ernie: Du, Bert, hast du mein Witzebuch gesehen?
Bert: Da liegt es doch direkt vor dir, Ernie. Hast du Tomaten auf den Augen?

Male zum Dialog ein Comic, das in den Bildern und Sprechblasen die Redewendung dargestellt. Du kannst auch nur ein Bild zur Redewendung malen. Versuche dann in deinen eigenen Worten die Bedeutung zu erklären. Überlege dir selbst ein Gespräch mit Redewendungen, die du schon einmal gehört hast.

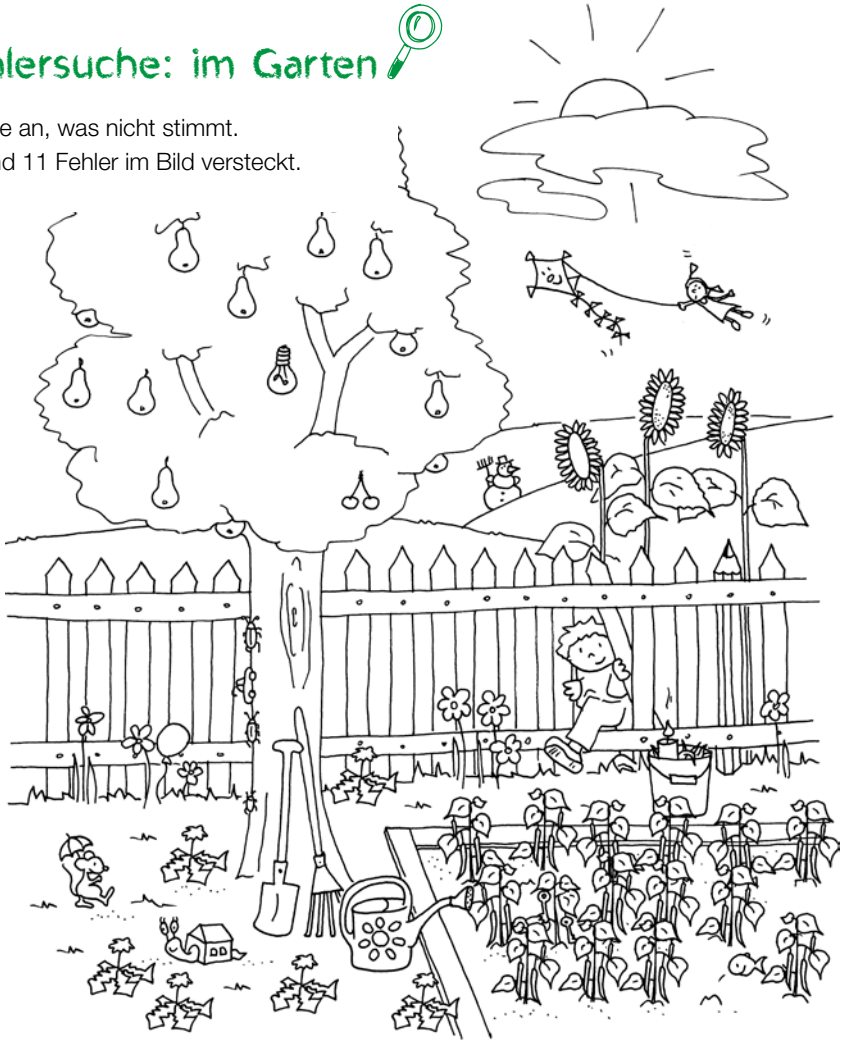
Konzentration und Aufmerksamkeit

Und das trainierst du:
Konzentration, Merkfähigkeit, genaues Hinschauen

Suchbilder

Fehlersuche: im Garten

Kreuze an, was nicht stimmt.
Es sind 11 Fehler im Bild versteckt.



Spielvariante „Schau genau und erkläre!"



Denke dir selbst Fragen für einen „Lupentest" zum Suchbild aus.

Ein Beispiel:
Suche drei Gegenstände, die mit dem Buchstaben B anfangen.
Lösung: Blume, Birne, Beet

- Findest du auch drei Gegenstände, die mit „S" anfangen?
- Wie viele Tiere sind abgebildet?

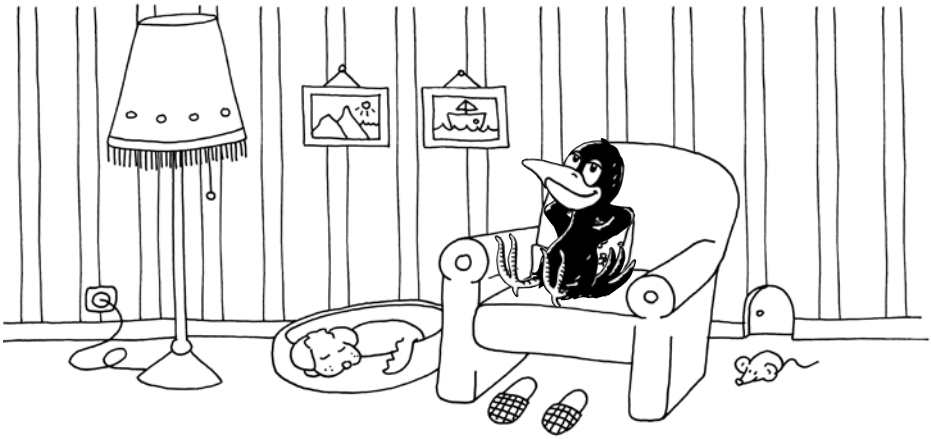
Hier kannst du deine Ideen aufschreiben: 

Findest du die Unterschiede?

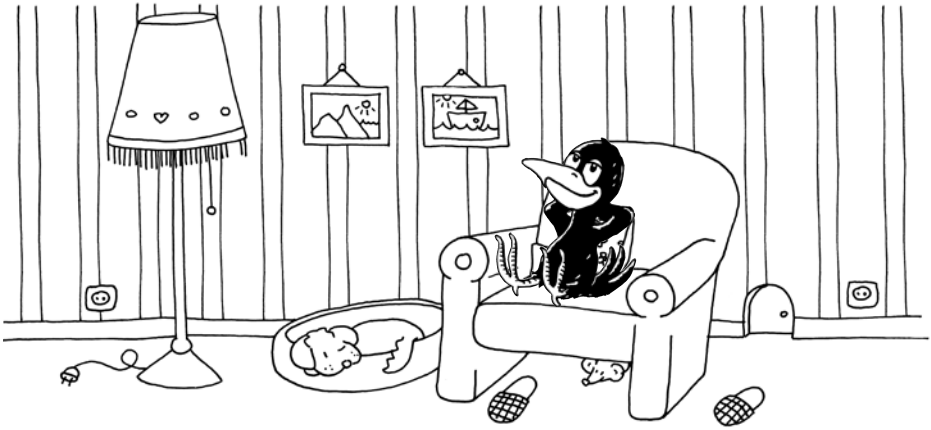


Zwischen diesen beiden Bildern gibt es 10 Unterschiede.
Findest du sie alle? Kreise sie ein.

1.



2.

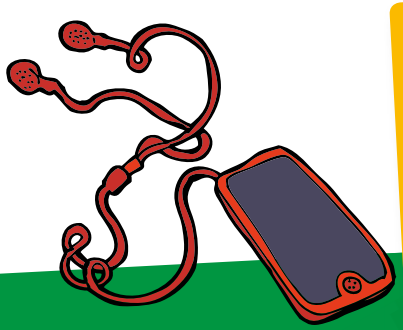


Klanggeschichten

Und das trainierst du:
Konzentration, genaues Zuhören, Sprache und ihren Klang entdecken, Gefühl für Rhythmus der Sprache durch Reime entwickeln

Das Experimentieren mit Klängen und Instrumenten in Klanggeschichten macht Spaß und vermittelt zahlreiche Eindrücke. Das Spielen von Orff-Instrumenten verbessert die Geschicklichkeit und schult das genaue Hinhören. In eigenen Klanggeschichten ist Konzentration im Zusammenspiel mit Kreativität gefragt.

Die Geschichte soll mit Instrumenten klangvoll ausgedrückt und lebendig werden. Der Tastsinn wird ebenfalls angeregt. Jedes Orff-Instrument hat eine ganz eigene Form und Oberfläche. Viele Orff-Instrumente sind aus Naturmaterial gefertigt, die den Kindern aus dem Alltag nicht immer bekannt sind.



Tipp

Was mache ich, wenn ich kein Instrument zur Verfügung habe?

Gegenstände aus dem Haushalt wie Plastikschüssel oder Kochtopf lassen sich mit einem Kochlöffel in ein Instrument verwandeln. Rasseln kann man schnell selbst basteln. Leere Joghurtbecher oder Streichholzschachteln können mit Reis oder Erbsen gefüllt und mit Klebeband verschlossen werden. Fertig ist der selbst gebaute „Shaker“. Eine einfache Bastelanleitung für eine Drehtrommel findest du im Kapitel „Konzentration und Kreativität“.



Der kleine Stressdrache

Geschichte	Instrumente
Es gab einmal einen kleinen Drachen,	Glockenspiel, Schellenkranz oder
der versuchte mit Feuer Stress zu machen.	Flöte erst langsam,
Doch ungeübt und aus der Puste	dann hektisch und durcheinander.
ließ sich keine Flamme entfachen.	
Die anderen Drachen fingen an zu lachen.	Drehtrommel, Schlagen auf Plastik-
Sie riefen laut: „Huste, huste!“.	oder Kochtöpfe
Aus lauter Wut ließ er es richtig krachen	Schläge auf Glockenspiel/Triangel
und wollte alles kaputt machen.	oder einzelne laute Töne auf Flöte
Immer wieder versuchte er, das Feuer zu entfachen.	
Doch – oje! – die Flamme blieb stecken im Rachen.	Ratschende Geräusche, z. B. Klang-frosch
Nur Rauchwölkchen konnte er machen.	
Sein Schluckauf sah so witzig aus,	Rassel und Triangel: raschelndes
sogar die Schnecken lachten in ihrem Schneckenhaus.	Geräusch für Schnecken im Gras und Triangel für Gelächter
Und da musste der kleine Drachen einfach mitlachen.	
Hahaha! – Jetzt sind alle Drachen	Alle Instrumente spielen fröhlich
beste Freunde, die tolle Sachen	zusammen
zusammen machen.	

Eltern-Tipp

Instrumental begleiten

Klanggeschichten kann man auch zu zweit musikalisch begleiten. Lesen Sie die Geschichte langsam vor und spielen Sie dabei ein Instrument, das Sie auf den Tisch stellen und mit einer Hand spielen können (z. B. Glockenspiel oder einen umgedrehten Kochtopf mit Schlegel). Ihr Kind kann die Instrumente wechseln. Am Schluss der Geschichte spielen „alle Freunde zusammen“. An dieser Stelle kann sich Ihr Kind für ein Instrument entscheiden.

Buchtipp:

Das Buch „Kinder spielen mit Orff-Instrumenten“ lädt mit 55 Klanggeschichten zum Ausprobieren und gemeinsamen Musizieren ein. Kinder erleben Sprache mit vielen schönen Klangerlebnissen. Musik macht Kindern einfach Freude.



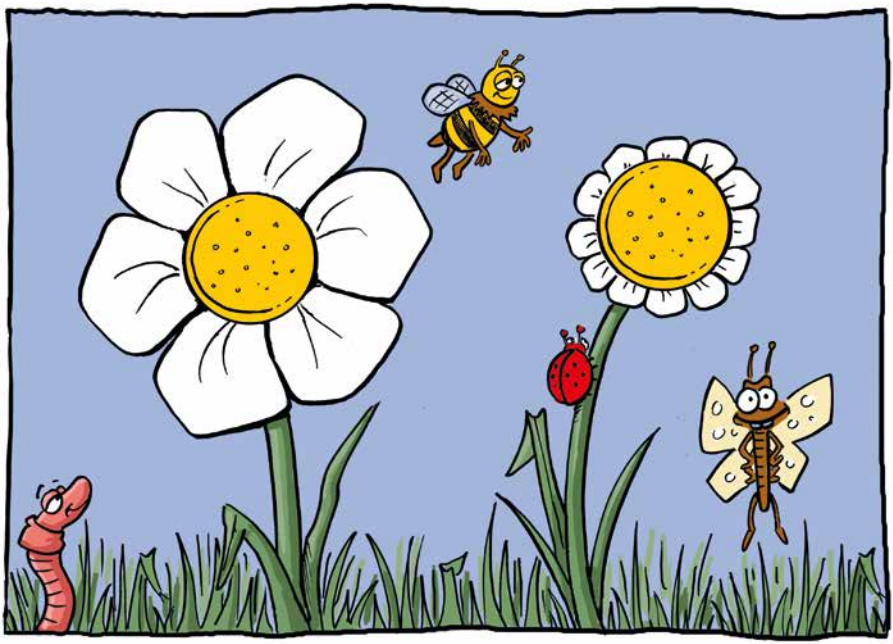
Kinder spielen mit Orff-Instrumenten
55 Klanggeschichten und weiterführende Spielideen

Verlag: Don Bosco Medien, 2012
Preis: 12,95 €

Konzentration und Raumverständnis

Und das trainierst du:
Konzentration, Vorstellung von Raum und Farben, Rechts-links-Orientierung

„Gleich groß? Schau genau hin!“



Das Innere der beiden Blumen ist gleich groß. Glaubst du es nicht? Miss doch einfach nach. Umgeben von den kleinen Blütenblättern wirkt das Innere der Blüte groß, im Vergleich zu den großen Blütenblättern eher klein.

Das Gehirn vergleicht blitzschnell, ohne dass wir es merken. So wirkt die Maus in einem Bild neben einem Marienkäfer groß. Sitzt sie jedoch neben einer Katze, so wirkt die Maus klein.

Schon gewusst?

Wie entstehen optische Täuschungen?
Unser Gehirn und unsere Augen bestimmen im Zusammenspiel, wie wir Dinge wahrnehmen. Hierbei greift unser Gehirn auf Erinnerungen zurück und vergleicht neue Eindrücke mit bereits gesehenen Dingen. Wie der Name schon sagt, schaffen es aber optische Täuschungen, unser Gehirn zu täuschen. Wir bilden uns ein, etwas zu sehen, was in Wirklichkeit anders ist.

Woran liegt es, dass sich unser Gehirn überlisten lässt?
Ganz einfach: Es fällt unserem Gehirn schwer, Vordergrund und Hintergrund im räumlichen Sehen zu kombinieren.

Spieltipp:



50 optische Illusionen
Verlag: moses 2013

Spielkarten zum Training der visuellen Wahrnehmung und des Raumverständnisses. Bei diesem Kartenspiel dreht sich alles um optische Täuschungen. Hier lernen Bilder laufen und schwarz-weiße Muster werden bunt.

Empfohlen ab 8 Jahre
Preis: 5,95 €

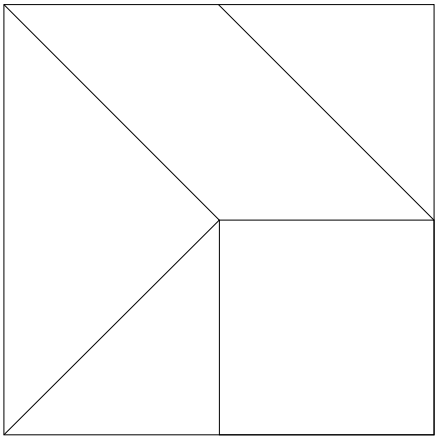
Tangram aus dem Kopf

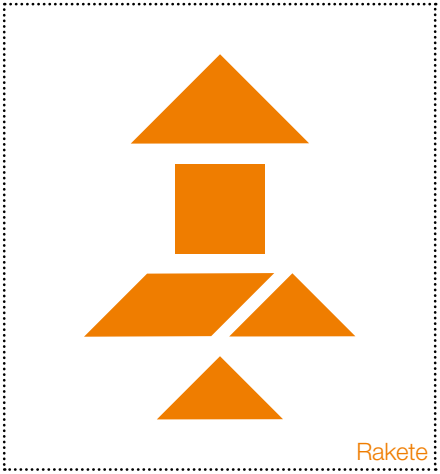
Sicherlich kennst du das Legespiel „Tangram“ schon aus der Schule. Aber kennst du auch „Tangram aus dem Kopf“? Vielleicht hast du ja auch schon Tangram-Legeplättchen zuhause. Wenn nicht, dann kopiere dir die Schablone auf festes Papier oder übertrage die ausgeschnittenen Teile auf Tonpapier.

Jetzt geht´s los – „Tangram aus dem Kopf“

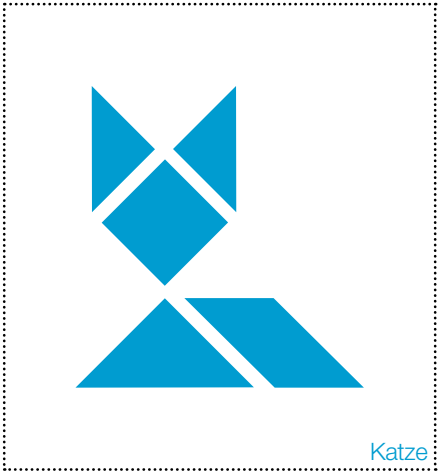
- Auf der rechten Seite siehst du kleine Tangram-Bilder, die verschiedene Dinge abbilden. Suche dir ein Bild aus. Schaue es dir einige Sekunden an, so lange, bis du dir sicher bist, dass du dir die Anordnung der einzelnen Plättchen gemerkt hast.
- Decke jetzt das Bild mit einem Stück Papier ab oder dreh das Buch um, damit du die Seiten nicht mehr sehen kannst.
- Lege jetzt das Tangram-Bild mit den Legeplättchen „aus dem Kopf“ nach.
- Danach vergleichst du dein Ergebnis mit der Bildvorlage. Spielt ihr das Tangram-Spiel zu zweit, so könnt ihr gemeinsam vergleichen.

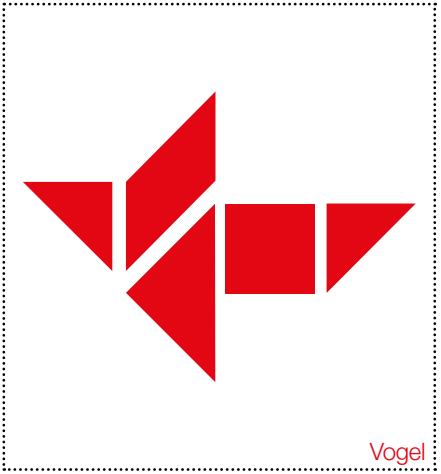
Eine Tangram-Schablone zum Kopieren und Ausschneiden:




Rakete


Haus


Katze


Vogel

Spielvariante:

Spielvariante für zwei oder mehrere Spieler:
Nimm eine Tangram-Karte in die Hand und schau dir das Bild gut an. Beschreibe nun deinem Spielpartner, welche Plättchen er wohin legen soll, damit es das gleiche Bild ergibt. Wo liegt das große Dreieck? Liegt das Quadrat darüber oder darunter? Was liegt links daneben, was rechts? Achte auch darauf, ob die Plättchen mit der Spitze oder mit der ganzen Seite nach unten liegen.

Konzentration und Kreativität

Und das trainierst du:
Konzentration, Feinmotorik und Koordination von Auge und Hand

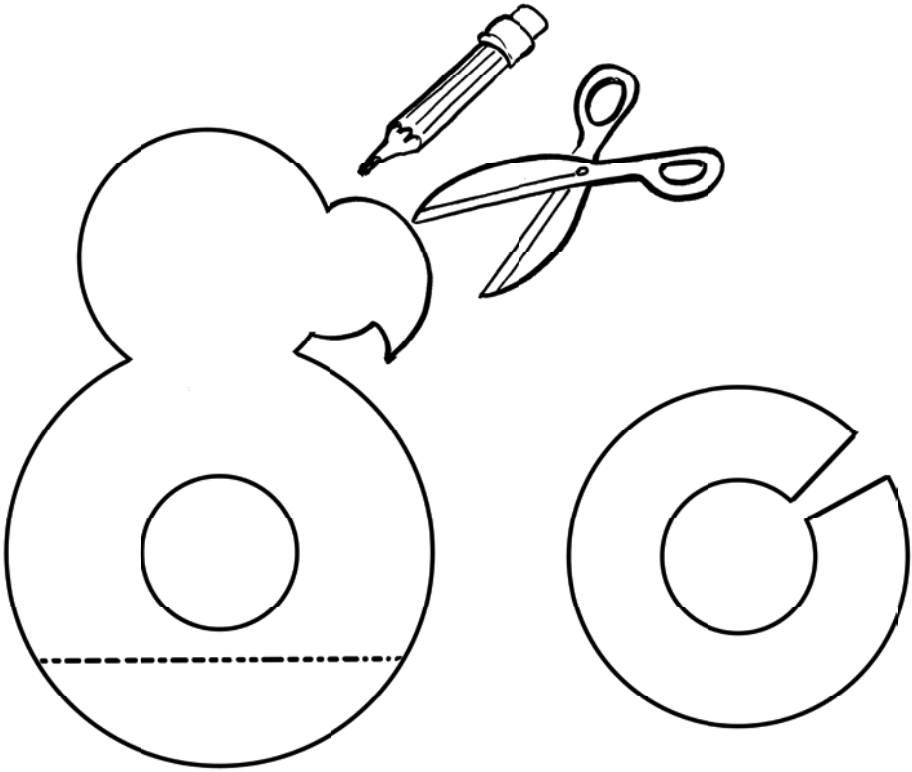
„Pablo Papagei" – dein kleiner Lernbegleiter

Pablo Papagei ist ein sogenanntes Pompon-Tierchen. Ein Pompon ist eine aus Wolle gewickelte Bommel, mit der man kleine Tiere, Anhänger und auch tolle Geschenke aus Wollresten basteln kann. Das Originelle an Pablo Papagei ist, dass er sich zu dir auf deine Schreibtischkante setzen kann, während du lernst. Er passt auch prima auf die Fensterbank oder setzt sich gerne in ein Bücherregal.



Material:

- Wollreste in verschiedenen Farben
  - Für den Pompon: 3 Wollfäden, jeweils ca. 50 cm lang, 1 kurzer Wollfaden (ca. 20 cm lang) zum Festbinden des Pompons
  - Für die Haare des Papageis: 2 cm lange Wollstückchen
- blaues Tonpapier (oder in einer anderen Farbe)
- 1 kleines Stück Pappe
- 1 Bleistift, um die Schnittmuster zu übertragen
- 2 Wackelaugen (oder 2 weiße Klebepunkte)
- 2 kleine Holzperlen (oder aus Tonpapier ausgeschnittene Füße)
- 1 schwarzer Filzstift
- Schere, Kleber, Tesafilm

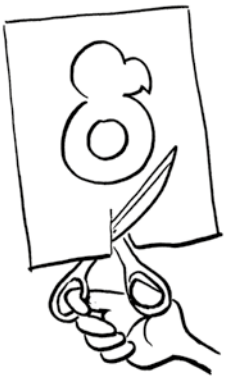


Und so funktioniert´s – Schritt für Schritt:

- Lege ein weißes Blatt Papier über die Schablonen und pause die Umrisse des Papageis und des Pompons mit einem Bleistift ab.



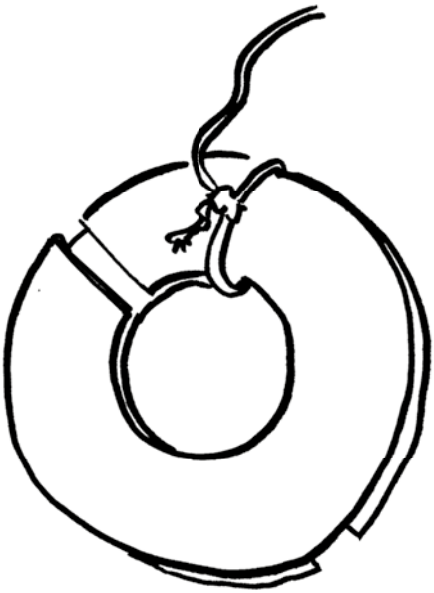
- Schneide die abgepausten Schablonen mit einer Schere aus. Vergiss nicht, auch das Loch im Bauch des Papageis auszuschneiden. An diesem Platz sitzt später der Pompon.

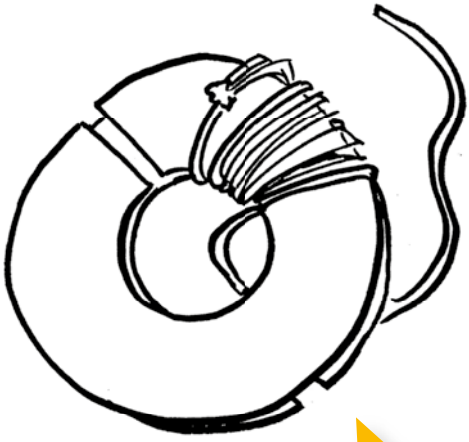


Jetzt geht´s los – der Pompon wird gewickelt.

- Bastele dir nun die Schablonen für den Pompon. Übertrage die Schablone zweimal auf feste Pappe und schneide sie aus.

- Lege die beiden Schablonen so aufeinander, dass ein ganzer Kreis entsteht und keine Spalten zu sehen sind. Dies ist wichtig, damit keine Fäden verloren gehen. Wenn der Pompon aufgeschnitten wird, hält die Schablone die Fäden zusammen, bis alles mit einem Wollfaden zusammengebunden wird.



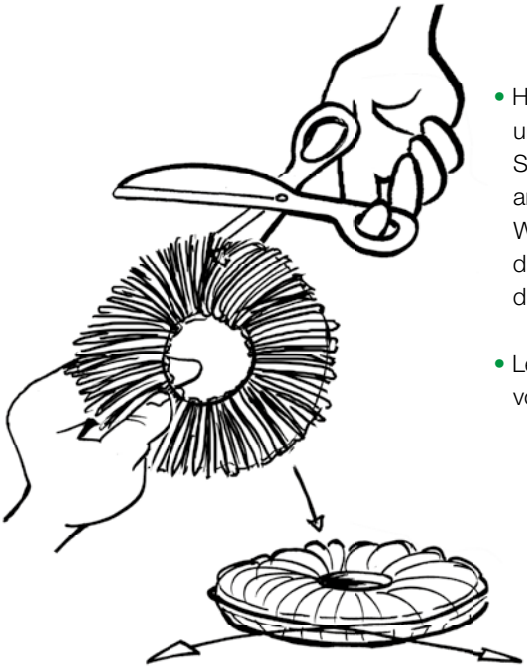


- Jetzt fängst du an, den ersten Wollfaden um die Schablone zu wickeln. Knote als Erstes den Faden mit einem Doppelknoten fest. Wickele dann die Wolle durch die Mitte der Schablone immer im Kreis herum, bis der Faden verbraucht ist.

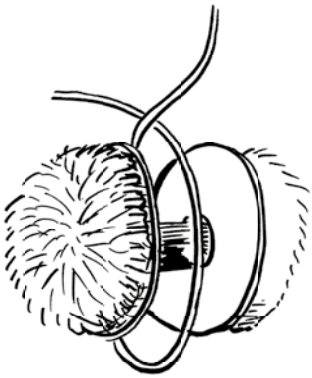
- Nun ist der nächste Faden an der Reihe. Du brauchst keinen Knoten zu machen. Lass den Faden einfach etwas überstehen. Als Letztes folgt der dritte Wollfaden. Hast du auch den dritten Faden um die Schablone gewickelt, dann schneide die aufgewickelte Wolle mit einer Schere auf – und zwar an der oberen Kante. Dies erfordert etwas Übung.

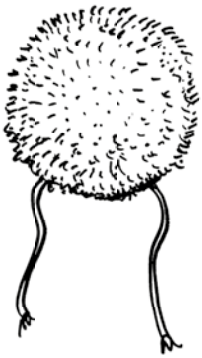
Tipp

Besonders bunt wird der Pompon, wenn du Wollfäden mit verschiedenen Farben nimmst.



- Halte die Wollschablone mit Daumen und Zeigefinger in der Mitte fest. Schneide mit der Schere den Pompon an der oberen Kante auf. Du musst die Wollschablone immer etwas drehen, damit du den ganzen Kreis aufschneiden kannst.
- Lege den aufgeschnittenen Pompon vorsichtig zur Seite.





Achtung

Bevor du die Pappschablone wegnehmen kannst, musst du den Pompon mit einem Wollfaden zusammenbinden. Das geht so: Nimm einen kurzen Wollfaden in beide Hände und wickele ihn einmal ganz um den Pompon. Ziehe den Faden fest zusammen und mache einen Doppelknoten. Jetzt kannst du die Pappschablone vorsichtig abnehmen.

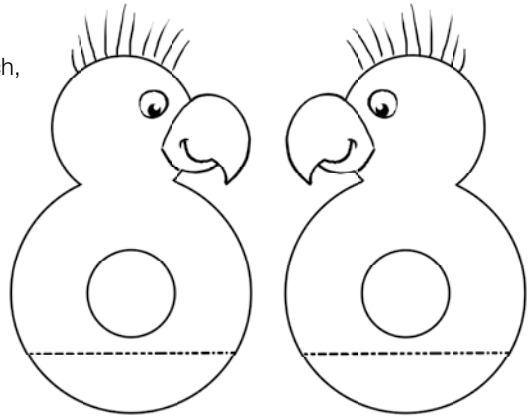
Jetzt geht´s weiter – der Papagei wird ausgeschnitten.

- Übertrage die Schablone des Papageis zweimal auf blaues Tonpapier und schneide sie aus. Vergiss nicht, den Kreis in der Mitte auszuschneiden, denn hier im Bauch des Papageis wird am Schluss der Pompon sitzen.

- Lege beide Papageien so auf den Tisch, dass ihre Schnäbel zueinander zeigen. Male jetzt beiden Papageien einen Schnabel mit einem schwarzen Filzstift. Klebe auf jeden Papagei ein Wackelauge.



- Nun bekommt der Papagei noch bunte Haare. Schneide kleine Wollstückchen von deinen Wollresten ab und klebe sie mit einem Streifen Tesa an den Rückseiten des Tonpapiers fest.



- Die beiden Papageien haben unter ihrem Bauch eine gestrichelte Linie. Falte an dieser Linie entlang den unteren Teil nach oben.

- Jetzt werden die beiden Papageien zusammengeklebt.

Beachte: Die hochgeknickten Ecken werden nicht zusammengeklebt.



- Bastele nun noch die Füße des Papageis. Fädele auf die zwei Schnüre am Pompon jeweils eine Perle auf und mache einen Knoten unter der Perle. So kann die Perle nicht abfallen.

Jetzt kommt der große Moment:
Damit der Papagei auf jeder Seite ein Bein hat, stecke eine Perle mit Faden zuerst durch die Mitte. Drücke dann den Pompon hinterher, bis er richtig im Bauch sitzt.



Tipp
Wickele mit der Pompon-Schablone weitere Pompons und bastele aus ihnen tolle Tiere. Sollen es größere Tiere sein, musst du einfach die Schablone vergrößern. Zeichne mit dem Zirkel größere Kreise und schneide dir zwei weitere Schablonen aus.

Knallbunte Drehtrommel

Bunt verzierte selbst gebastelte Trommeln sind ein echter Hingucker. Wenn ihr den Stab der Drehtrommel zwischen euren Handflächen schnell hin und herdreht, schlagen die Perlen gegen die Trommelwände. Tocktock, tocktock.



Material:

- 1 runder, flacher Plastikbecher (z. B. Pudding)
- 1 runder Schnürsenkel oder eine Schnur (ca. 30 cm)
- 2 Holzperlen
- 1 Schaschlikspieß oder 1 Mikadostab
- Bleistift und 1 Stück Pappe
- Schere und Kleber
- 1 Pfriem (oder 1 Dosenlocher)

Zum Verzieren:

- Aufkleber, Buntpapier, Tonpapier

Was ist ein Pfriem?

Ein Pfriem ist ein Werkzeug, mit dem man Löcher in verschiedene Materialien wie Pappe oder Leder stechen kann. Für jedes Handwerk gab es früher verschiedene Formen. Schuhmacher, Korbmacher oder auch Schriftsetzer setzten Pfrieme bei ihrer Arbeit ein, wenn ein falsch gesetzter Bleibuchstabe ausgewechselt werden musste.



Ein Pfriem wird auch Ahle genannt und ist eines der ältesten Werkzeuge. Schon die Neandertaler bauten sich Ahlen aus Knochen, die sie zur Herstellung ihrer Fellkleidung brauchten. Stelle den Puddingbecher kopfüber auf das Tonpapier und umfahre mit einem Bleistift seinen Rand. Schneide nun den entstandenen Kreis aus. Jetzt kannst du die Papierscheibe auf die Drehtrommel kleben.

Und so funktioniert´s – Schritt für Schritt:

- Als Erstes bastele dir für deine Drehtrommel einen Deckel. Stelle den Plastikbecher kopfüber auf das Stück Pappe und umfahre mit einem Bleistift seinen Rand.



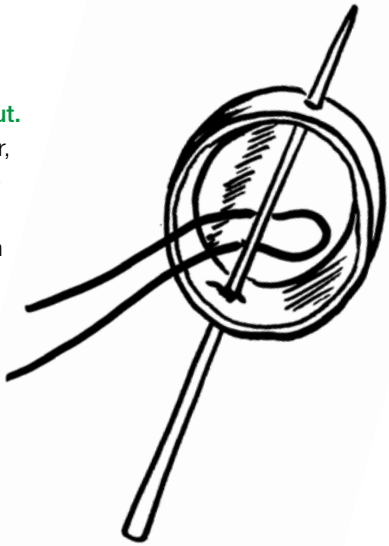
- Schneide nun den Kreis aus und lege ihn zur Seite.

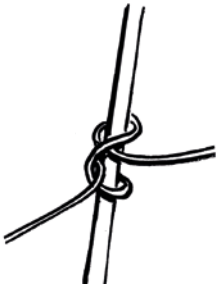


- Bohre vorsichtig vier Löcher in den Plastikbecher. Die Löcher sollen jeweils gegenüberliegen. Der Pfriem ist ein spitzes Werkzeug. Lasse dir beim Löcherbohren helfen, wenn du noch nicht so geübt im Basteln bist.

Jetzt geht´s los: Die Drehtrommel wird zusammengebaut.

- Steche den Holzstab durch zwei Löcher, die gegenüberliegen. Lege den Schnürsenkel doppelt. An der einen Seite entsteht eine Schlaufe. Lege sie unter dem Holzstab in den Becher.

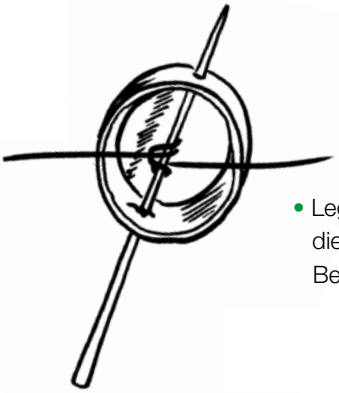




So sieht der Knoten aus, wenn du die Schnürsenkel auseinandergezogen hast.



- Ziehe nun die beiden Schnürsenkelenden durch die Schlaufe über dem Holzstab fest. Der Knoten am Holzstab muss nun etwas gedreht werden. Nimm hierzu in jede Hand eine Schnur. Ziehe die Schnüre etwas auseinander, bis der Knoten in die Mitte gerutscht ist.



- Lege die Schnur in deiner linken Hand zur Seite. Fädel nun die rechte Schnur von innen nach außen durch das Loch im Becher. Das Gleiche machst du mit der linken Schnur.

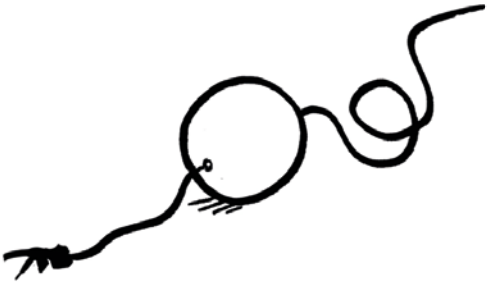
Jetzt geht´s weiter:
Eine zweite Trommelwand wird aufgeklebt.



- Jetzt klebst du den Kreis aus Pappe als Deckel auf die Drehtrommel. Der Kleber muss nun etwas trocknen. In der Zeit fädelst du schon einmal auf jede Schnur eine Perle.

- Damit die Perle beim Drehen auch die Trommel in der Mitte trifft, prüfe die Länge der Schnur. Fädele die Perle auf die Schnur, lege die Schnur über den Trommeldeckel und schiebe die Perle weiter an der Schnur, bis sie ungefähr in der Mitte des Deckels liegt.

- Mache nun einen verstärkten Knoten unter der Perle, damit sie nicht abfallen kann. Schneide den Rest des Schnürsenkels ab.

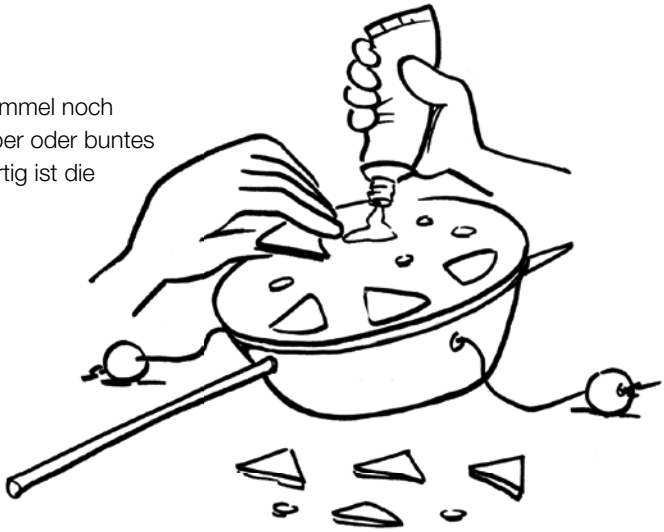


Tipp

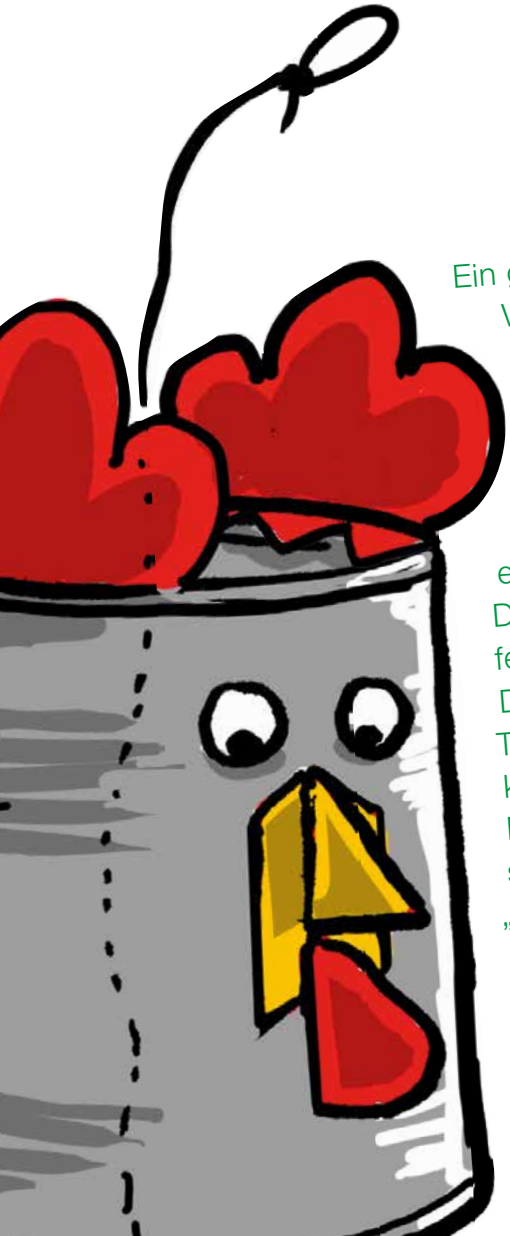
Wie mache ich einen verstärkten Knoten? Das ist gar nicht schwer. Schau in der Bastelanleitung „Musik aus der Konservenbüchse – das Gackerhuhn“ auf Seite 60 nach.

- Jetzt kannst du deine Trommel noch dekorieren. Klebe Aufkleber oder buntes Klebeband darauf und fertig ist die knallbunte Drehtrommel.

Viel Spaß beim Spielen!



Musik aus der Konservenbüchse – das Gackerhuhn



Ein gackerndes Dosenhuhn? Wie funktioniert das denn? Eine alte Konservendose wird an einem gewachsten Baumwollfaden befestigt.

Durch Reibung des Fadens entstehen Schwingungen am Dosendeckel. Wie bei einem Trommelfell entstehen durch den schwingenden Dosendeckel Schallwellen, die wir als Töne wahrnehmen. Je schneller und kräftiger du an dem gewachsten Faden reibst, umso mehr verändern sich der Ton und die Lautstärke. „Gock, gock, gack, gack, gock, gack, gack, gack“.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Und das trainierst du:
Konzentration, Kreativität, Geschicklichkeit, Zusammenspiel von Auge und Hand

Material:

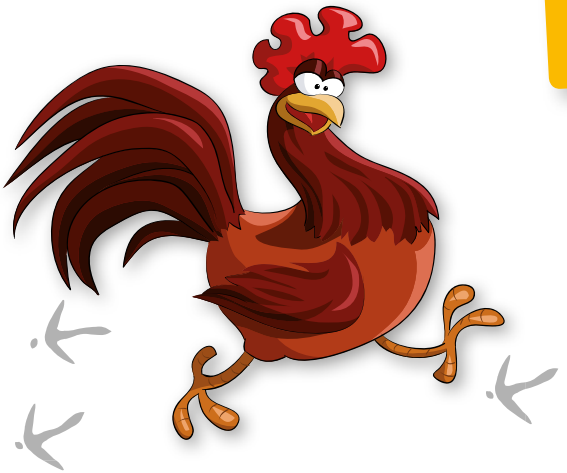
- 1 leere Konservendose
- 2 Wackelaugen (oder 2 weiße Klebepunkte)
- Tonpapier rot und gelb
- Schere
- Bleistift, um die Schnittmuster auf das Tonpapier zu übertragen
- Fotoecken oder Kleber



- Maßband oder großes Lineal
- 1 Baumwollfaden, ca. 60 cm lang (je nach Dosengröße auch länger), Farbe Rot oder Gelb
- Vaseline für den Wollfaden

- Pfriem oder Dosenlocher, um ein Loch in die Dose zu bohren
- Wollnadel, um den Faden durch die Dose zu fädeln

Tipp
Baumwolle (z. B. Häkelwolle, Nadelstärke 4) eignet sich am besten. Andere Wolle reißt schnell. Zwirn oder Paketkordel haben nicht den gleichen Reibungseffekt. Das Huhn gackert dann leider sehr leise und undeutlich.





Und so funktioniert´s – Schritt für Schritt:

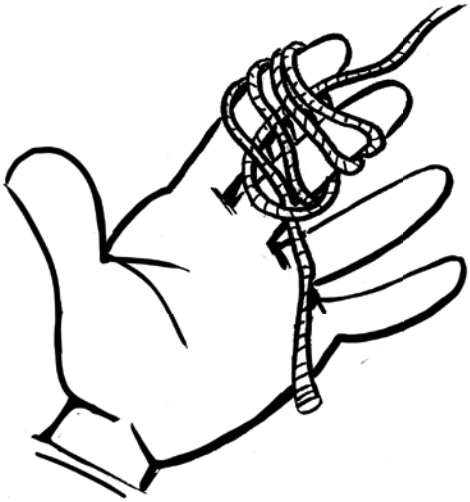
- Steche mit einem Pfriem in die Mitte des verbliebenen Dosendeckels ein Loch. Das Loch darf nicht zu groß sein, sonst entsteht kein Reibungseffekt, der für den Ton eines gackernden Huhns verantwortlich ist.
- Reibe nun den Baumwollfaden mit Vaseline ein und fädele ihn mithilfe einer Wollnadel durch das Loch der Dose.
- Binde in den Faden unter der Dose einen verstärkten Knoten, damit die Dose frei in der Luft hängen kann.

Tipp

Bastele dir auch gleich einen zweiten gewachsten Baumwollfaden als Reserve – falls der erste Faden mal reißen sollte.

So machst du einen „verstärkten Knoten“:

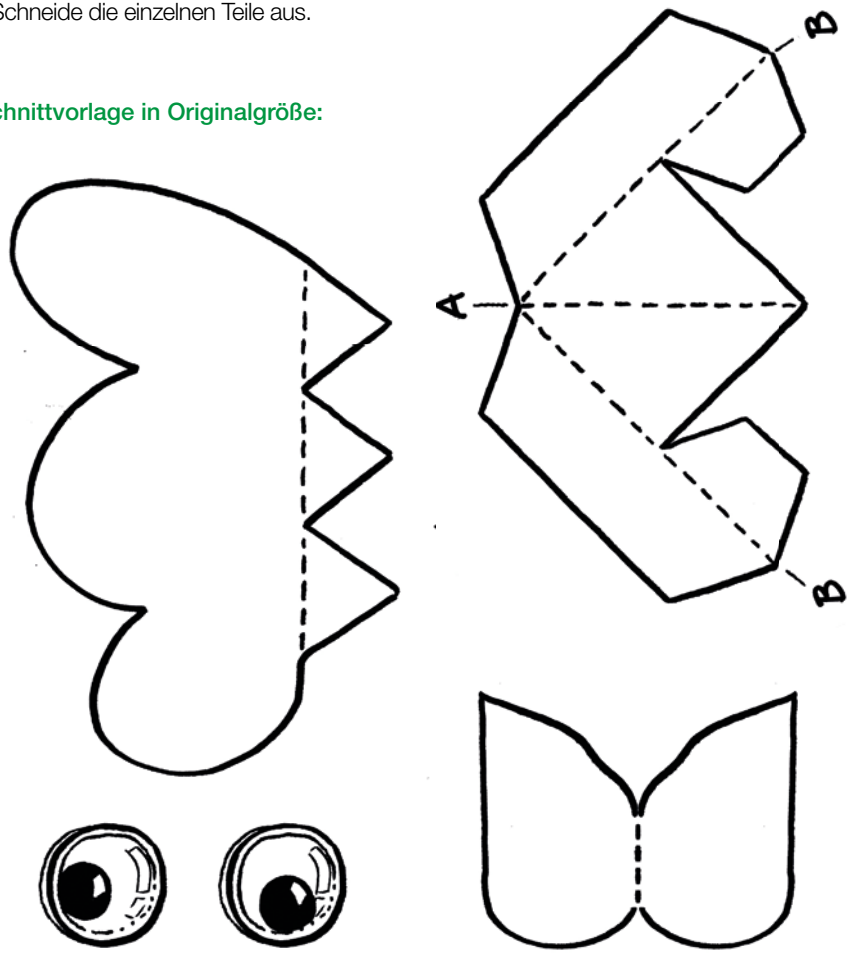
- Wickele den Faden viermal um den Zeigefinger.
- Ziehe dann den Faden durch die gewickelten Schlingen, sodass eine Viererschlinge entsteht.
- Ziehe nun den Faden fest und der verstärkte Knoten ist fertig.

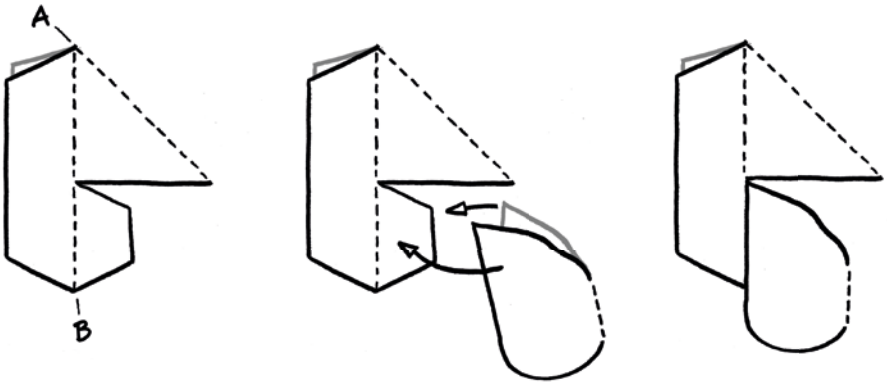


Jetzt geht´s weiter – das Gackerhuhn bekommt ein Gesicht:

- Mache dir von der Schnittvorlage eine Kopie oder pause sie auf ein weißes Blatt Papier ab.
- Schneide die Schnittvorlagen aus und übertrage den Schnabel auf gelbes, den Kropf einmal und den Kamm zweimal auf das rote Tonpapier.
- Schneide die einzelnen Teile aus.

Schnittvorlage in Originalgröße:

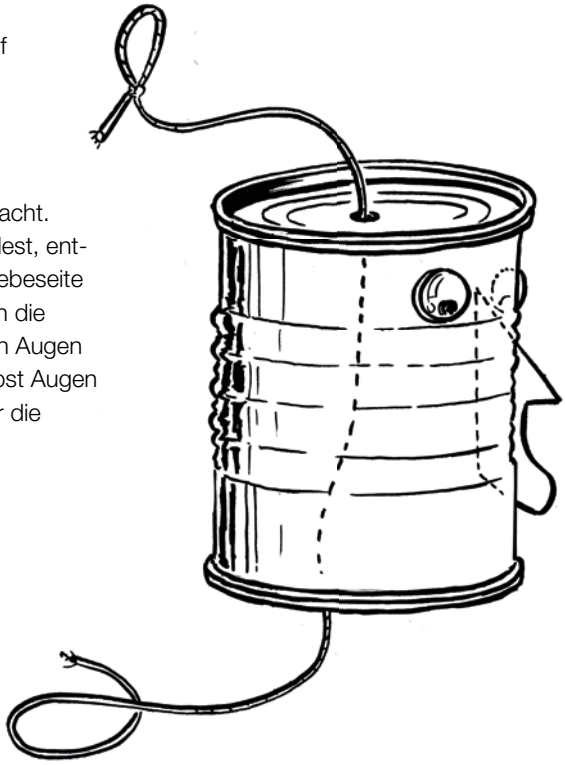


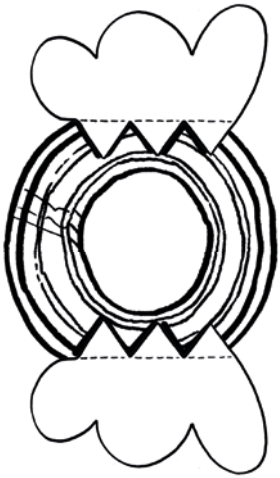


- Den gelben Schnabel faltest du leicht an der gestrichelten Linie (A) zusammen und klebst ihn mit zwei Klebepunkten fest.

- Dann klebst du den roten Kropf unter dem Schnabel fest und bringst den Schnabel an der Dose an.

- Nun werden die Augen angebracht. Falls du Wackelaugen verwendest, entferne die Schutzfolie auf der Klebeseite und bringe die Wackelaugen an die Dose an, damit das Dosenhuhn Augen bekommt. Du kannst auch selbst Augen basteln oder unsere Vorlage für die Wackelaugen verwenden.





- Du hast den Kamm zweimal mit drei Zacken ausgeschnitten. Knicke die Zacken um und klebe sie mit Klebepunkten an den Rändern der Dose fest, damit das Huhn seinen Kopfschmuck erhält.
- Du kannst das Dosenhuhn auch noch weiter dekorieren oder mit Acrylfarbe bemalen.

Sollte die Musikdose nicht funktionieren:

- Verändere die Fadenlänge.
- Prüfe, ob der Baumwollfaden gut gewachst ist.
- Verwende gegebenenfalls eine andere Wolle.



Tipp
Schwingungen und Töne erzeugen:
Du musst den Faden mehrmals nach unten ziehen, damit Schwingung entstehen. Für die Schwingungen muss der Faden außerdem eine bestimmte Länge haben.

5 Ansprechpartner und Beratungsstellen

Schulische Beratungsstellen

Elternbeirat

Der Austausch mit anderen Eltern ist wichtig und kann helfen, Lösungen für Konfliktsituationen innerhalb der Klasse zu finden. Darüber hinaus gibt es in jeder Schule einen Schulelternbeirat, der bei Differenzen oder Gesprächsbedarf mit Lehrern oder Schulleitung zu Rate gezogen werden kann.

Schulpsychologen

Der schulpsychologische Dienst ist eine Einrichtung der Schulämter oder Schulberatungsstellen. Er kann sowohl von Eltern und Schülern als auch von Lehrern in Anspruch genommen werden. Schulpsychologen beraten bei schulischen Problemen, Konfliktsituationen mit Lehrern und Mitschülern, aber auch bei dauerhaften Lernproblemen.

Kontaktdaten zu Schulpsychologen in Ihrer Region erfahren Sie im Internet unter **www.schulpsychologie.de** und direkt beim Staatlichen Schulamt Ihres Landkreises. Für dringende Fälle haben viele Schulämter auch einen Notruf eingerichtet. Informieren Sie sich hierzu auf der Homepage Ihres Schulamtes.

Außerschulische Beratung

Gemeinsam lernen – die Schulsozialarbeit als verlässlicher Partner von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Lehrern.

Schulsozialarbeiter begleiten Kinder und Jugendliche und geben in Konfliktsituationen beratend Hilfestellung. Auch für Eltern sind Schulsozialarbeiter wichtige Gesprächspartner, die bei Lernproblemen über Fördermöglichkeiten und weitere regionale Ansprechpartner informieren. Als Fachdienst an Schulen ist die Schulsozialarbeit eigenständig und wird in den meisten Fällen vom Landkreis finanziert. Sie arbeitet mit kommunalen, gemeinnützigen und kirchlichen Einrichtungen zusammen und bezieht das Lern- und Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen mit ein.
www.schulsozialarbeit.net



ADHS und Lernschwierigkeiten

Regionale Beratungsstellen und Angebote zu Selbsthilfegruppen für Eltern, Kinder und Jugendliche finden Sie im Internet unter **www.adhs-deutschland.de**.

6 Für Sie im Internet recherchiert – unsere Linktipps



Link 1:

www.abenteuer-regenwald.de
Die Kinderseite des Vereins „Rettet den Regenwald e. V.“ lohnt einen Besuch im Internet. Kindgerechte Texte liefern interessante Informationen zum Thema „Schutz des Regenwalds“ und „bedrohte Tierarten“. Kinderprojekte von Schulen werden vorgestellt und regen zum nachhaltigen Handeln an. Die Internetseite bietet tolle Bastelanleitungen, Rätsel und ein Regenwald-Quiz, mit dem man sein Wissen über den Regenwald testen kann. Alle Infos und Antworten hierzu kann man auf der Homepage recherchieren.



Link 2:

www.bmelv-durchblicker.de

Eine Kinderseite des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Die Seite informiert spannend und kindgerecht über die Herkunft und Produktion unserer Lebensmittel und den Naturschutz. Wie funktioniert ein Bauernhof? Was macht ein Fischwirt? Merkfähigkeit und Konzentration lassen sich mit spannenden Videos von Durchblicker-TV und dem Lexikon zum Nachschlagen gemeinsam online trainieren. Mit dem Durchblicker-Quiz können Eltern und Kinder spielerisch testen, ob sie richtig liegen und genau gelesen haben. Zusätzlich findet man Tipps für eine gesunde Ernährung, die für Konzentration und erfolgreiches Lernen wichtig ist.



Link 3:

www.olis-bahnwelt.de

Olis Bahnwelt ist die Kinderseite der Deutschen Bahn und bietet allerlei Spaß mit Bastelvorschlägen, Ausmalbildern und Zahlenrätseln rund ums Thema „Bahnwelt“. Baue dir einen eigenen Bahnhof mit Hauptbahnhof, Gleisbaumaschine und Zügen. Für Bastelfans und Tüftler gibt es hier viele Bastelanleitungen von der alten Lok bis zum schnellen ICE zum Ausdrucken. In kurzen Videos erfährt man, welche Berufe es bei der Bahn gibt, wie Gleise verlegt werden, wie ein ICE-Werk von innen aussieht und dass Bahnfahrer etwas für die Umwelt tun.

7 Buchtipps …



Buchtipp 1:

Gehirnforschung für Kinder
Felix und Feline entdecken das Gehirn

Gerald Hüther, Inge Michels, Kösel 2009
Preis: 12,95 €

Wie behalte ich Lust und Neugierde beim Lernen und kreativen Gestalten? Für Kinder leicht und spannend erzählt: Felix und Feline entdecken, was es mit Aufmerksamkeit und unserem Gehirn auf sich hat. Eltern erfahren im zweiten Teil des Buches weitere interessante Informationen aus der Gehirnforschung. Ein originelles Sachbilderbuch für Vorschul- und Grundschulkinder und ihre Eltern.



Buchtipp 2:

Wie Kinder heute lernen
Was die Wissenschaft über das kindliche Gehirn weiß. Das Handbuch für den Schulerfolg

Martin Korte, Deutsche Verlags-Anstalt 2009
Preis: 19,95 €

Wie lernt das kindliche Gehirn? Was passiert, wenn gelernte Informationen abgerufen werden? Was stört und was hilft beim Lernen? Martin Korte ist Neurobiologe und Lernexperte. Gut verständlich erklärt er, wie Eltern ihre Kinder positiv beim Lernen unterstützen, die Konzentration fördern und so zu einer erfolgreichen Schullaufbahn ihres Kindes beitragen können.

… und Spieltipps



Spieltipp 1:

Ene mene miste ...
...was hat der Wombat in der Kiste?
Spieleverlag: Amigo

Für 2 bis 6 Spieler, ab 6 Jahren, **Preis:** ca. 8 €

Ob Konzentration, Abzählen einer Menge, schnelles Erfassen von abgebildeten Gegenständen oder Addieren – mit diesem lustigen Spiel von Amigo trainiert man wichtige Lernvoraussetzungen. Die Spieldauer von 15 Minuten ist gerade richtig für eine Entdeckungsrunde mit dem Wombat. Was hat der Wombat in seiner Kiste? Na, neugierig geworden?



Spieltipp 2:

Halli Galli – Speed Cups
Spieleverlag: Amigo

Für 2 bis 4 Spieler, ab 6 Jahren, **Preis:** ca. 15 €

Spaß und Aktion. Wer ist der schnellste Stapler? Bei „Speed Cups“ sind Geschicklichkeit, Schnelligkeit und ein gutes Auge gefragt. Die Karten geben vor, ob die bunten Cups gestapelt oder nebeneinander angeordnet werden sollen. Die Spieler müssen schnell die Reihenfolge und Anordnung der farbig abgebildeten Gegenstände erfassen. Stimmt auch die Reihenfolge der Farben? Der schnellste Spieler, der auf die Glocke haut, gewinnt. Ein turbulentes Spiel für die ganze Familie.



Studienkreis
Profi-Nachhilfe für alle!



Gutschein*

über zwei Probestunden gratis

*Nachhilfeunterricht in einer kleinen Lerngruppe.
Nur ein Gutschein pro Person einlösbar. Gilt nicht für Studienkreis-Schüler.

Studienkreis
Profi-Nachhilfe für alle!



Gute Noten – gut drauf!

Profi-Nachhilfe vom Studienkreis: Das ist individuelle Förderung ohne Druck und in entspannter Lernatmosphäre. Einfach vor Ort nach aktuellen Angeboten fragen.

Ein Studienkreis ist auch in deiner Nähe!
Rufe uns an: mo.–so. 7–22 Uhr • studienkreis.de

Gute Gründe für den Studienkreis

- ✔ **Erfahrene und geprüfte Nachhilfelehrer**
- ✔ **Erfolgreiches Lernkonzept**
- ✔ **Individuelle und gezielte Förderung**
- ✔ **Regelmäßiger Austausch mit den Eltern**

Der Studienkreis bietet an rund 1.000 Standorten Nachhilfe in Profi-Qualität – von der Grundschule bis zum Schulabschluss. Für gute Noten und mehr Spaß in der Schule sorgen wir seit mittlerweile 40 Jahren mit unserem erprobten und wissenschaftlich abgesicherten Lernkonzept. Über eine Million Kinder und Jugendliche konnten bisher von unserer Erfahrung und unserem Know-how profitieren.





Studienkreis Deutschland
www.studienkreis.de
Hotline: 0800 111 12 12 (frei)

Studienkreis Luxemburg
www.studienkreis.lu

Studienkreis Schweiz
www.studienkreis.ch
Hotline: 0800 111 121 (frei)

Studienkreis Österreich
www.studienkreis.at

studienkreis.de

D 3299 GF